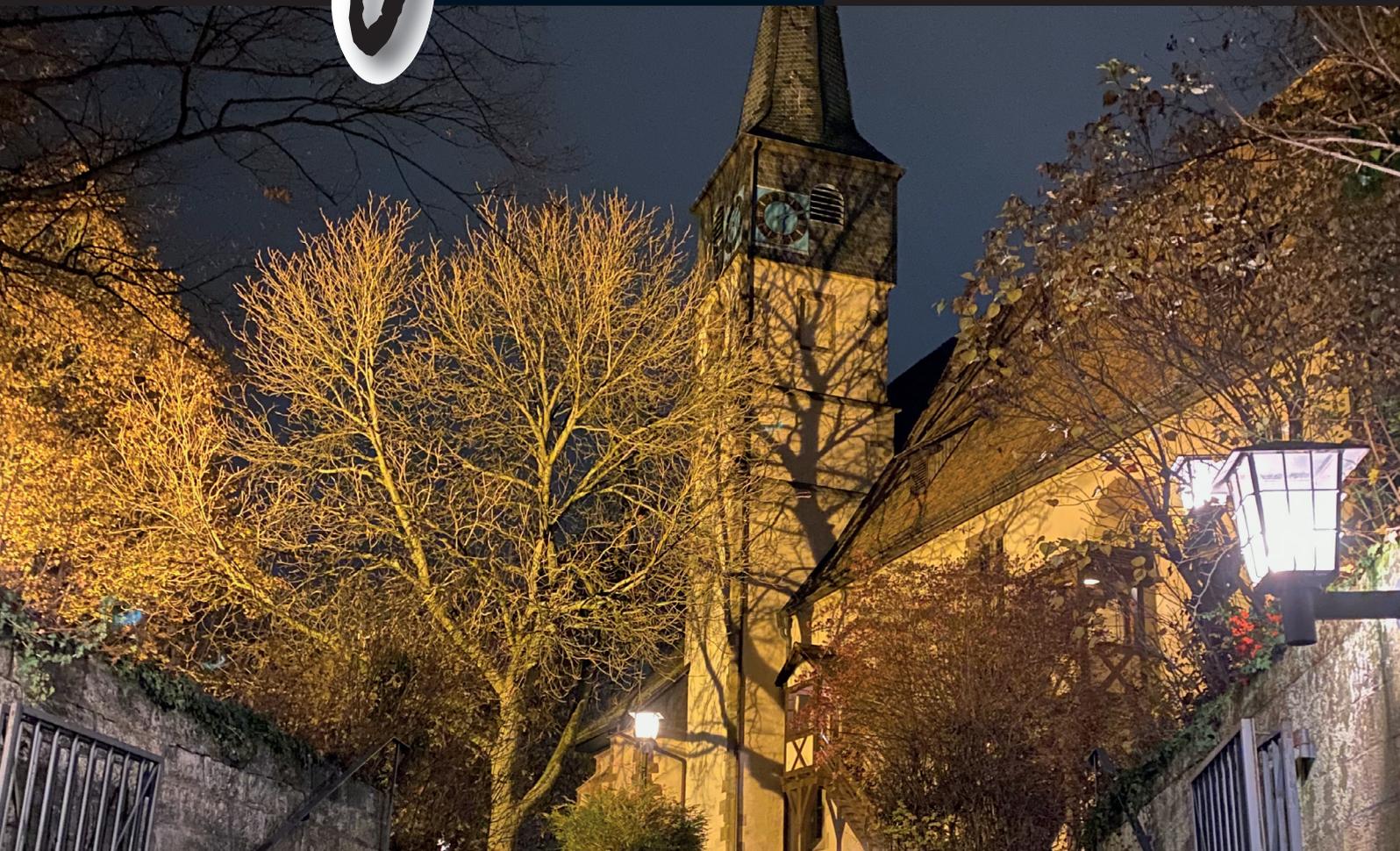


Di Jour!

Nr. 51
Winter 2020

Journal für Ditzingen, Heimerdingen, Hirschlanden, Schöckingen und Umgebung



Zur Person: **Karl Schill**

Lokaltermin:
Ristorante Da Michele

Gruppenklärwerk **Ditzingen**

Historie: **Weihnachtsfeiern**

Uli Meireis – **TSF Ditzingen**



NISSAN
INTELLIGENT
MOBILITY



NISSAN MICRA N-WAY Xtronic Automatik
1.0 IG-T, 68 kW (92 PS), Benzin inkl. Klimaautomatik,
PDC hinten, Regensensor, elektr. FH u.v.m.

Aktionspreis: **€ 16.427,99**

Sie sparen: **€ 3.000,-***

MICRA N-WAY 1.0 IG-T Xtronic, 68 kW (92 PS),
Benzin: Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts
5,5, außerorts 4,2, komb. 4,7; CO₂-Emissionen:
komb. 108 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm);
Effizienzklasse: B. MICRA: Kraftstoffverbrauch
komb. (l/100 km): 5,0-4,5; CO₂-Emissionen komb.
(g/km): 113-103; Effizienzklasse: B (Werte nach
Messverfahren VO [EG]715/2007).

Abb. zeigt Sonderausstattung. *Gegenüber unserem
Normalpreis.

autohaus jutz

Autohaus Jutz GmbH
Schillerstraße 62
70839 Gerlingen
Tel.: 0 71 56/92 52-0
www.jutz.de

Rechtsanwälte
Fachanwälte



Karaahmetoğlu & Kollegen

Anwaltskanzlei

Telefon 0 71 56 - 4 35 90

Gerlinger Str. 6 · D-71254 Ditzingen

Fax 0 71 56 - 95 96 89

info@k-kanzlei.de | www.k-kanzlei.de



Finden Sie uns auf
Facebook

www.facebook.com/k-kanzlei

Aktuelles! Kultur! Wirtschaft! Gesellschaft!

Rund ums Recht

Experten geben Tipps
zu verschiedenen Rechtsgebieten



Urheberrechtsverletzungen

Jemand, der z.B. bei YouTube einen Film, dessen Nutzungsrechte ein/e andere/r besitzt, öffentlich anbietet, begeht eine Urheberrechtsverletzung. Das Oberlandesgericht Frankfurt am Main entschied, dass YouTube und Google bei Urheberrechtsverletzungen die E-Mail-Adressen ihrer Nutzer herauszugeben haben. Telefonnummern und IP-Adressen müssten dagegen nach Ansicht des Gerichts nicht herausgegeben werden. Die maßgeblichen Vorschriften sind §§ 101 Abs. 2 Nr. 3 und 101 Abs. 3 Nr. 1 Urhebergesetz.



Macit Karaahmetoğlu
Rechtsanwalt und Fachanwalt
für Urheber- und Medienrecht

Keine Eigenbedarfskündigung bei nur gelegentlicher Nutzung durch Vermieter

Für eine Eigenbedarfskündigung reicht es nicht aus, dass der Eigentümer eine Wohnung nur gelegentlich selbst nutzen will (vorliegend ein bis zweimal pro Woche). Das Amtsgericht entschied, dass in einem solchen Fall das Interesse des Mieters überwiege. Der Vermieter könnte hingegen bei so einer kurzen Aufenthaltsdauer auch im Hotel wohnen.

Nuran Yilmaz
Rechtsanwältin
Siegfried Wagner
Rechtsanwalt

Was Sie bei einer Abmahnung durch den Arbeitgeber beachten sollten

Die Abmahnung hat drei Funktionen und Inhalte. Die Dokumentationsfunktion bedeutet, dass mit der Abmahnung ein Fehlverhalten festgehalten wird. Ein bestimmtes und konkretes Verhalten wird beanstandet. Oft wird dies in die Personalakte aufgenommen. Die Hinweisfunktion der Abmahnung hat die Bedeutung, dass dem Arbeitnehmer dadurch sein bestimmtes Fehlverhalten aufgezeigt wird. Die bestimmte Pflichtverletzung aus dem Arbeitsvertrag wird gerügt. Schließlich hat die Abmahnung eine Warn- und Androhungsfunktion. Dies bedeutet, dass der Arbeitnehmer gewarnt wird darüber, dass sein Arbeitsverhältnis auf dem Spiel steht. Es wird zu vertragstreuem Verhalten aufgefordert. Gleichzeitig werden für den Wiederholungsfall arbeitsrechtliche Konsequenzen angedroht. Der Arbeitnehmer

hat folgende Möglichkeiten, gegen die Abmahnung vorzugehen. Er kann eine Gegenvorstellung zur Personalakte verlangen. Er kann ferner beim Betriebsrat Beschwerde einreichen oder eine Aufforderung an den Arbeitgeber erstellen, die Abmahnung aus der Personalakte zu entfernen. Schließlich kann der Arbeitnehmer auf Entfernung der Abmahnung aus der Personalakte klagen.



Peter Horrig
Rechtsanwalt und
Fachanwalt für Arbeitsrecht

Für Vaterschaftstest können auch Geschwister herangezogen werden

Wenn der mutmaßliche Vater bereits verstorben ist, können seine leiblichen Kinder zur Durchführung des Vaterschaftstests herangezogen werden. Aus dem Genmaterial der Kinder kann die Vaterschaft des Verstorbenen festgestellt werden. Das Gericht begründet diese Verpflichtung damit, dass das Wissen um die eigene Herkunft von zentraler Bedeutung für das Verständnis und die Entfaltung der eigenen Individualität ist. Daher sei die Abgabe einer Gegenprobe durch die mutmaßlichen Halbgeschwister mit einem geringen Eingriff zumutbar und zu dulden.



Malice Seferi
Rechtsanwältin und
Fachanwältin für Familienrecht

Die Bewährungsstrafe

Bei der Bewährung bleibt der Verurteilte in Freiheit. Während dieser Bewährungszeit muss der Verurteilte das in ihn gesetzte Vertrauen rechtfertigen. Es können nur Freiheitsstrafen mit einer Dauer von bis zu zwei Jahren zur Bewährung ausgesetzt werden. Bei einer Zuwiderhandlung des Verurteilten gegen etwaige Bewährungsaufgaben oder bei einer erneuten Straffälligkeit kann oder muss die Bewährung widerrufen werden. Bei der Bewährungsstrafe wird eine Prognose ange stellt, welche Wirkungen die Bewährung in

beruflicher oder familiärer Sicht auf den Verurteilten haben wird. Ebenso werden das Vorleben des Verurteilten und die Vorstrafen oder die Umstände der Tat in die Bewährung aufgenommen. Zudem darf die Straf aussetzung zur Bewährung nicht gegen das Rechtsempfinden der Bürger verstoßen bzw. das Vertrauen der Bürger in das Rechtssystem erschüttern.



**Alexander L. K.
Freiherr von Malsen-Waldkirch**
Rechtsanwalt und Fachanwalt für Strafrecht

Kaskoversicherung muss beim Ausweichen vor Wild die Unfallkosten übernehmen

Die Kaskoversicherung des Fahrers war der Ansicht, sie müsse die Unfallkosten nicht bezahlen, weil die Vollbremsung vor den Rehen, welche die Fahrbahn überquerten, nicht notwendig gewesen sei. Das Gericht sah dies anders: überqueren unmittelbar vor einem Fahrzeug Rehe die Fahrbahn, so darf der Fahrer eine Vollbremsung durchführen. Die Versicherung muss die Kosten übernehmen. Denn es gilt, einen Zusammenstoß mit größeren Wildtieren zu verhindern. Eine Vollbremsung bei Glatteis hingegen dürfe nur dann gemacht werden, wenn man mit geringer Geschwindigkeit fährt.



Evgenij V. Usarov
Rechtsanwalt und
Fachanwalt für Verkehrsrecht

Weitere
Informationen im
Internet:
www.k-kanzlei.de



INHALT

Aktuelles

- 3 Editorial
- 13 Rätsel

Kultur

- 8 Lokaltermin: Da Michele
- 14 Werner „Sloggi“ Find
- 16 Uli Meireis - TSF Ditzingen
- 20 Historie: Weihnachtsfeiern

Gesellschaft

- 4 Zur Person: Karl Schill
- 10 Gruppenklärwerk Ditzingen
- 12 Gewinner-Kurzinterviews
- 13 Preisausschreiben
- 18 Digitalisierung Ditzingen

Wirtschaft

- 2 Rund ums Recht
- 15 Bányai Augenheilkunde
- 22 Gallert Gebäudereinigung GmbH



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

systemrelevant – das könnte wohl eins der Wörter des Jahres 2020 werden. Woran denken Sie zuerst, wenn sie dieses Wort hören? An Pflegekräfte in Krankenhäusern wahrscheinlich, an Schulen und an die Lebensmittelversorgung. Viele dieser systemrelevanten Bereiche haben in den letzten Monaten große mediale Aufmerksamkeit erfahren. In all diesen Bereichen sind Menschen in diesem besonderen Jahr an ihre Grenzen gegangen, damit unsere Systeme – Wirtschaft, medizinische Versorgung, Bildung – nicht außer Kontrolle geraten.

Auch in dieser Ausgabe des Dijou erfahren Sie von Menschen, ohne die es schlicht und einfach nicht geht, die den Laden am Laufen halten. Auch sie haben Beachtung und Wertschätzung verdient. Systemrelevant, das sind nämlich oft diejenigen, die für vermeintliche Selbstverständlichkeiten sorgen: für sauberes Wasser in der Glems zum Beispiel. Das sind aber (auf andere Weise) auch alle, die Gemeinschaft gestalten und Kultur schaffen – ein Gut, dessen unschätzbare Wert manchmal erst deutlich wird, wenn man eine ganze Weile darauf verzichten muss.

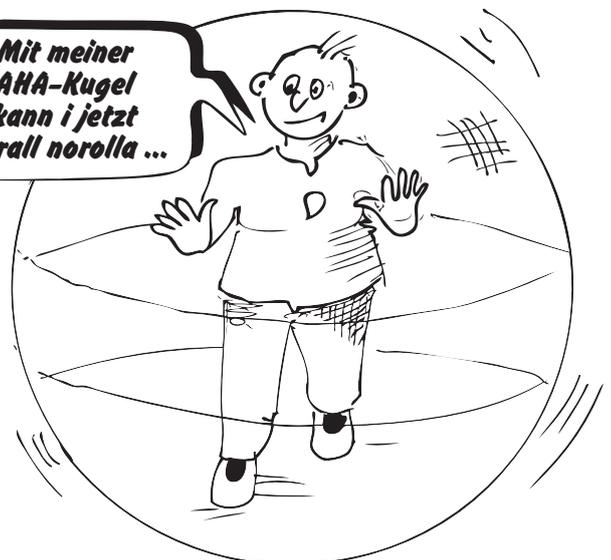
Wir blicken voller Zuversicht ins nächste Frühjahr und freuen uns auf ein Ditzingen, in dem hoffentlich (wieder) ordentlich was los sein darf – auch 2021 werden wir Ihnen darüber berichten.

Bis dahin wünschen wir Ihnen von Herzen ein frohes Weihnachtsfest und danach: en guada Rutsch on a guads neis. Vor allem Gsondheit, des ischs wichtigschde!

Ihr **Dijou-Team**

*Mit meiner
AHA-Kugel
kann i jetzt
iberall norolla ...*

Didi



Impressum



Dimedia
VERLAG

Herausgeber und Verleger:

Dimedia-Verlag, Inh. Rolf Lautner
Haldenstr. 25, 71254 Ditzingen
Fon 0 71 56-93 72 00
Fax 0 71 56-9 37 20 18
info@dimediaverlag.de

Redaktion:

Dr. Christa Fischer, Rolf Lautner,
Christina Ziege, Melanie Sattler.
Verantwortlicher Redakteur: Rolf Lautner
V.i.S.d.P.: Rolf Lautner

Druck/Grafik/Layout: Lautner. Druck und Medien
Haldenstr. 25, 71254 Ditzingen
anzeigen@dimediaverlag.de

Fotos:

Rolf Lautner,
Inge und Jörg Nunnenmacher,
Melanie Sattler, Christina Ziege,
Karl Schill, Werner Find,
Anwaltskanzlei Karaahmetoglu,
Stadtarchiv Ditzingen,
Stadt Ditzingen

Titelfoto:

Stadtmuseum Ditzingen
Dijou erscheint alle 3 Monate und wird kostenlos
an alle Haushalte in Ditzingen, Heimerdingen,
Hirschlanden und Schöckingen verteilt.
Für unverlangt zugesandte Texte/Manuskripte und
Fotos übernimmt der Verlag keine Gewähr.

www.dimediaverlag.de



Sehr zufrieden ausgeschieden

Von einem, der nicht mehr bei den Liegenschaften schafft: ein Gespräch mit Karl Schill, einem Amtsleiter im Sabbatjahr.

Sein schon vor fünf Jahren geplantes Sabbatjahr ab August 2020 hatte er sich ganz anders vorgestellt, vor allem mit längeren Aufenthalten bei seiner in Brasilien verheirateten Tochter. Von „ihrer“ Insel Morro de Sao Paulo erzählt Karl Schill mit glänzenden Augen. Aber dann kam Corona. Und da war dann nix mehr mit mehrmonatiger Reise. Es konnte ja nicht mal ein für Anfang November geplantes Verabschiedungessen mit Oberbürgermeister Makurath und anderen Rathaus-Partnern stattfinden.

Trotzdem wurde es ein sehr glückliches und ereignisreiches zweites Halbjahr 2020 für Karl Schill und seine Frau. Ein Halbjahr, in dem sie gleich im Doppelpack zu Großeltern wurden: Beim Sohn kam am 30. Juli ein Mädchen zur Welt und bei der Tochter, die für die letzten Schwangerschaftswochen zusammen mit ihrem Mann in die alte Heimat gekommen war, am 10. Oktober ein kleiner Junge.

Nach 37 Jahren im Ditzinger Rathaus begann für Karl Schill im August ganz planmäßig das lange „angesparte“ Sabbatjahr. Zum Zeitpunkt unseres Gespräches sind davon nun schon nahezu 100 Tage rum. „Instanzen“ wie er werden in neuen Lebensphasen ja gern nach diesen ersten 100 Tagen gefragt – auch wir wollten das tun.

Die Bilanz des Ex-Amtsleiters fällt trotz Corona und vereitelten Reiseplänen rundum positiv aus, und bei meiner Frage, wie es ihm bei fast täglichen Wegen durch die Innenstadt beim Blick aufs Rathaus denn gehe, ist nicht mal die Spur von Nostalgie herauszuhören: „Bei mir gibts rundum das Gefühl von Zufriedenheit! Es waren 37 gute, sinnvolle Jahre und vieles, was ich heute an Stadtentwicklung sehe, verrät meine Handschrift und ist mit lebhaften Erinnerungen verbunden. Aber dass ich nun nicht mehr hin muss und mich anderem widmen kann, ist auch ein wunderbares Gefühl!“

Das glaubt man sofort. Die Art, wie einem der heiter und vital wirkende 62-Jährige gegenüber sitzt und wie er erzählt – so einer langweilt sich nicht, so einer trauert nicht „alten“ Zeiten nach oder wartet gar auf Hilferufe: Kommen Sie schnell! Ohne Sie geht's nicht!

Schill, der nicht weit vom Rathaus entfernt wohnt, begegnet mittags oft ehemaligen Kollegen. „Da freut man sich, erinnert sich auch mal kurz an bestimmte Geschehnisse. Aber vom Arbeitsgeschehen will ich da gar nicht viel wissen, ich kann wirklich loslassen. Und da meine Frau etwa zum gleichen Zeitpunkt aus der Verwaltung ausgeschieden ist, gab es auch schnell einen neuen familiären Alltag.“

Und wie ist es bei Begegnungen mit Bürgern, die von Schills „Handschrift“ wissen? Fangen da nicht ein paar mit dem sprichwörtlichen „Nachtragen“ an: Wenn Ihr damals nicht ... hättet, dann wäre ...!

„Solche gibt es immer! Aber es war auch schon immer meine Haltung, dass nach kritischer Diskussion und sorgfältigem Abwägen eben irgendwann Entscheidungen fallen müssen. Und damit muss es dann auch gut sein! Hinterher alles besser zu wissen – geschenkt! Wenn was vom Gemeinderat entschieden war, hab ich das ohne Wenn und Aber mit vertreten. Und überhaupt bin ich einer, der nach vorn schaut.“

Geboren in Neresheim-Dorfmerkingen ... als einer von vier Söhnen einer Handwerkerfamilie. „Wo liegt das denn eigentlich?“, offenbare ich meine geografische Ahnungslosigkeit. Obwohl: irgendwo Ostalb, Nähe Aalen – das ahne ich dann doch. Rolf Lautner hingegen weiß ganz spontan Genaues: „Waren die nicht mal Landesliga?“

Und ob, bestätigt unser Gast, der schon 50 Jahre Mitglied im Fußballverein Dorfmerkingen ist und als Kind dort gespielt hat. Noch immer ist er begeisterter Anhänger. Meist aus der Ferne jetzt und ansonsten Fan der Stuttgarter Kickers, ergänzt er. Beide spielen derzeit in der Oberliga.

Dass es ihren Sohn Karl trotz handwerklicher Begabung eher in einen Büro-Job drängte, haben die Eltern und die Verwandtschaft damals nicht gutgeheißen. Wie kann er nur! Nach der 10. Klasse am Pro-Gymnasium Neresheim, und anschließender Absolvierung der Fachhochschulreife, schlossen sich seine Ausbildung und ein Studium an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in Stuttgart an. Als er dort die Abschlussprüfung bestanden hatte, ergab sich schnell, dass ihn der Bürgermeister im heimatischen Rathaus gut brauchen konnte. Schills Interessen in Richtung Liegenschaften und Finanzen waren ziemlich bald offensichtlich. Drei Jahre lang sammelte er Erfahrungen. Aber dann: „Es drängte mich trotz aller Verbundenheit mit der Ostalb zurück in die Stadt!“ Was nicht zuletzt an seiner damaligen Stuttgarter Freundin lag – der heutigen Ehefrau. Da passte es gut, dass man in einer Stuttgarter Nachbarstadt gerade Verwaltungsfachkräfte suchte.

Die Anfänge in Ditzingen

Und tatsächlich: Die Stelle im Ditzinger Liegenschaftsamt (damals noch ohne Gebäudemanagement und Wirtschaftsförderung) war bald schon die seine. Im ersten Jahr (1983) wohnten er und seine Freundin noch in einer städtischen Wohnung in Heimerdingen, bevor sie 1984 in die Kernstadt umziehen konnten. 1986 wurde der Sohn, 1988 die Tochter geboren, und 1989 klappte es mit dem Grundstück, auf dem dann das Familienheim entstand. Wie gut, wenn man aus einer Handwerkerfamilie stammt, vieles selber „richten“ kann und zudem Kontakte zu Leuten hat, „die schaffa könned.“

Kontinuität mit Freude dran

Schon unter Oberbürgermeister Fögen, später unter Michael Makurath hat Karl Schill seine „Handschrift“ ausprägen können. Er lernte nicht nur die Äcker- und Grundstückslagen, sondern auch die Eigentümer, Anrainer und Investoren immer besser kennen und unterscheiden.

Und die Rahmenbedingungen für eine strategisch ausgerichtete Stadtverwaltung verbesserten sich: 1989 wurden die Außenstellen des Rathauses aufgelöst und die Ämter fanden am Laien endlich zusammen. Als besonders wegweisend erwies sich der neue Ämterzuschnitt, weil nämlich die Wirtschaftsförderung vom Hauptamt zum Liegenschaftsamt kam und auch das Gebäudemanagement in diesen Verbund fand. Denn jede Entwicklung beginnt nun mal mit dem Grundstückserwerb, und wer erwirbt, muss erhalten, verwalten, erneuern oder Gebäude abbrechen.



Vergangenheit: Am alten Arbeitsplatz

Stadtentwicklung konnte so ganzheitlicher erfolgen, aber Bruch- und Spannungslinien sind bei Fusionen unvermeidlich. Karl Schill war immer öfter auch als „Moderator“ gefragt. Den Begriff hat er selbst nicht verwandt, aber er passt für Schill: Bei Einwendungen zuhören, sachlich und geduldig argumentieren, vielleicht einen nächsten Termin machen, dann erneut ernst nehmen, was gesagt wird – nur so gelingen Verhandlungserfolge.

Vor großen, von den Ditzingern kritisch verfolgten Vorhaben wie beispielsweise die Ortsumfahrung oder die Ansiedlung von Thales waren bei den Gesprächen mit Grundstücksbesitzern besonders viel Geduld und Verhandlungsgeschick gefragt. „Für die Westumfahrung musste mit 100 Eigentümern gesprochen werden. Aber wir sind ohne ein einziges Enteignungsverfahren zum Ziel gekommen!“, sagt Schill. Ist er der Mann mit Engelsgeduld? War er denn nie ungehalten und ist er nie laut geworden, wenn es mal gar nicht mehr voran ging?

„Ungeduldig bin ich ab und zu geworden, ja. Aber laut? Nie. Im Gegenteil: Wenn der andere zu schreien begann, bin ich leiser geworden, aber unmissverständlich geblieben. Eine rechtlich mögliche Enteignung oder Beschleunigungszuschläge für die Einigungsbereiten – das sind schließlich starke Argumente!“

Auf Augenhöhe und mit Schillscher Aufgeschlossenheit und Kontaktfreude vorgebracht – da gelangen auch mittlere Wunder. Detailkenntnis, Hartnäckigkeit, oft wöchentliche Termine beim Notar, aber genauso regelmäßig irgendwo auf dem Acker gehörten dazu. „Bei so viel Insiderwissen, Kontakten zu Bürgern ebenso wie Bürgermeistern: Hat es Sie denn nie gereizt, es vielleicht mal selber als Bürgermeister zu versuchen?“, frage ich weiter.

Schill überlegt kurz. Dann erzählt er, dass er es nach Anfragen zweier Orte wirklich mal erwogen habe. „Aber als Bürgermeister sieben Tage 24 Stunden gefordert zu sein – das wollte ich nicht! Die Familie und das ‚heilige Wochenende‘ wären zu kurz gekommen!“

Rechtsanwälte Fachanwälte



Karaahmetoğlu & Kollegen

Anwaltskanzlei

Unsere Interessenschwerpunkte:

Macit Karaahmetoğlu

Fachanwalt für Urheber- und Medienrecht,
Wirtschafts- und Unternehmensrecht, Nebenklage/Opferrecht

Peter Horrig

Fachanwalt für Arbeitsrecht, Betriebsverfassungsrecht,
Personalvertretungsrecht, Kündigungsschutzrecht

Evgenij V. Usarov

Fachanwalt für Verkehrsrecht, Handels- und Gesellschaftsrecht,
privates Baurecht, Grundstücks- und Immobilienrecht

Alexander Freiherr von Malsen-Waldkirch

Fachanwalt für Strafrecht, Strafverteidiger, Nebenklage,
Bußgeldsachen, Fahrerlaubnisrecht, Arzthaftungsrecht

Dr. Dr. Altan Heper Anwalt (Türkei)

Internationales Wirtschaftsrecht, Türkisches Handelsrecht,
Türkisches Zivilrecht

Nuran Yılmaz

Mietrecht, Wohnungseigentumsrecht, Maklerrecht

Malice Seferi

Fachanwältin für Familienrecht, Scheidungsrecht, Ehevertragsrecht,
Erbrecht, Testamentsberatung

Siegfried Wagner

Mietrecht, Maklerrecht

Emel Keremoglu

Ausländer- und Asylrecht, Sozialrecht, öffentliches Baurecht,
Verwaltungsrecht, Versicherungsrecht

Ilknur Suhta

Kaufrecht, Inkasso/Zwangsvollstreckung, Gewerblicher Rechtsschutz

Isabel Schmidt-Rüdt

Privates Baurecht, Vertragsrecht, Bank- und Kapitalmarktrecht

Telefon 0 71 56 - 4 35 90

Gerlinger Str. 6 · D-71254 Ditzingen

Fax 0 71 56 - 95 96 89

info@k-kanzlei.de | www.k-kanzlei.de



www.facebook.com/k-kanzlei

Noch etwas Corona ...

Als das Jahr 2020 begann und er sich schon auf den Ausstieg ins Sabbatjahr freute, kam Corona im März auch in Ditzingen an. Wie umgehen mit so einer Pandemie, wo im Rathaus doch die Fäden für die kommunale Daseinsvorsorge zusammenlaufen müssen? Für sein Amt hieß es vor allem, hinsichtlich Reinigung und Hygiene der Gebäude in kommunaler Trägerschaft und für die Materialbeschaffung zu sorgen. Sachlich bleiben, Panik vermeiden, miteinander reden und tun, was möglich ist – seine Antwort überzeugt. „Oft saßen die Kolleginnen noch freitagnachmittags zusammen und warteten auf Entscheidungen, was ab Montag zu geschehen hätte ...“.

Das ist auch heute oft nicht anders, fürchte ich. Und es wird wohl noch länger so bleiben. Ein bisschen Stochern im Nebel und wir alle mit im Boot ...



In der zweiten Heimat

Ausblick in wärmere Gefilde

Weil es auch meinen Sohn der Liebe wegen nach Brasilien verschlagen hat, kommen Karl Schill und ich noch auf die jeweiligen Reisepläne für die Nach-Corona-Zeit zu sprechen. „Bei uns geht’s hoffentlich schon im Frühjahr hin“, gibt er sich optimistisch. Denn seine Tochter, die sich südlich von Salvador u.a. um Ferienimmobilien in Morro de Sao Paulo kümmert, kann ihren handwerklich begabten Vater dort



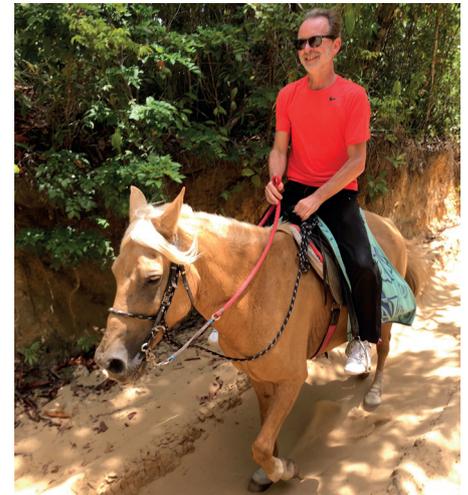
Fast schon brasilianisch

im „Gebäudemanagement“ bestens brauchen. Er war inzwischen öfter dort, kennt die einschlägigen Baumärkte in Salvador, von wo aus es per Schiff zur Insel zurück geht. Hinsichtlich Pünktlichkeit gemäß Fahrplan musste auch er das Umdenken lernen: Pünktlich auf Brasilianisch – das kann bedeuten, dass so ein Schiff halt losfährt, wenn genug Passagiere da sind, und einem pünktlich eingetroffenen, mit Einkäufen vollgepackten Ditzinger nur das Nachsehen bleibt!



Mit Tochter beim Einkaufen

Fröhlich erzählt er auch von einer Hochzeit, für die es vorher einen klar besprochenen Ablaufplan gab. „Aber 12 Uhr, wo es losgehen sollte, waren ausschließlich die deutschen Gäste da. Die anderen kamen nach und nach, selbst das Brautpaar und der Pastor kamen irgendwann.“



Hoch zu Pferde

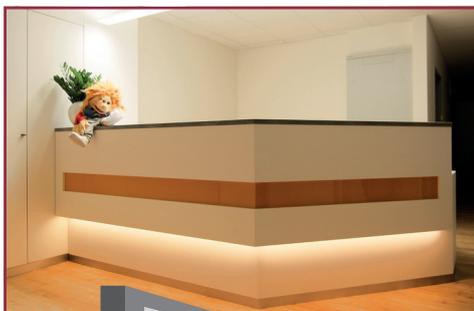
Karl Schill lacht. „Aber ich komme inzwischen mit dieser anderen Lebensart gut klar!“ Das sagt einer, der in Rathauszeiten als Modellfall für „pünktlich, korrekt und strukturiert“ gelten konnte!



Inselfeeling

Ein kleiner Link in wärmere Gefilde auch für Sie: www.morrodessaopaulobahia.com/deutsch

Von Christa Fischer



Besuchen Sie unsere neue Ausstellung!

Ab dem 01.11.2020 können Sie unsere neuen Wohnwelten in der Maybachstraße 1 in Ditzingen bestaunen!

Schreinerei Fensterbau Alles aus Holz Innenausbau

Wir lieben unser Handwerk!

Schreinerei/Fensterbau Kammerer | Maybachstraße 1 | 71254 Ditzingen
Telefon +49 7156 490916 | info@schreinerei-kammerer.de | schreinerei-kammerer.de

WIR SUCHEN EUCH.



Bewirb dich jetzt unter
www.mayer-zeltwanger.de

ZELTWÄNGER

BAUFLASCHNEREI / DÄCHER & FASSADEN AUS METALL

TÜREN
FENSTER
TREPPEN
INDIVIDUELLE MÖBEL
KÜCHEN
PARKETT
VINYL
LAMINAT
GLASKONSTRUKTIONEN
TROCKENBAU
ROLLLÄDEN
BALKON-&
TERASSENBELÄGE

Gestaltung: www.puls-medien.de, Foto: www.kreuzwest.de



So wird's gemacht

INNENAUSBAU STÄRZ

Mercedesstraße 6
71254 Ditzingen

Tel 0173/523 16 42
innenausbau-staerz@gmx.de
www.innenausbau-staerz.de

**WIR
BERATEN
SIE
GERNE**

DER WEG ZUM SCHARFEN SEHEN

Wir sind weiterhin für Sie da. Natürlich mit aktuellem Hygienekonzept.



1. Aktuelle Sehschärfe

Im ersten Schritt betrachten wir das Sehen mit Ihrer aktuellen Brille und informieren Sie über den momentanen Stand Ihres Sehvermögens.



2. Neue Brillenwerte

Als nächstes bestimmen wir mit moderner Messtechnik und langjähriger Erfahrung die exakten Werte für den Fern-, Zwischen- und Nahbereich.



3. 3D-Sehen

Beim dreidimensionalen Sehen spielt die beidäugige Sicht eine wichtige Rolle. Daher betrachten wir das Zusammenspiel des rechten und linken Auges.

4. Kontrastsehen

Um festzustellen, bis zu welcher Grenze Helligkeitsunterschiede von Ihren Augen wahrgenommen werden, wenden wir einen speziellen Kontrasttest an.



5. Farbsehen

Mithilfe unseres Farbseh-Tests erhalten Sie Aufschluss darüber, ob bei Ihnen eine Rot-Grün-Schwäche bzw. eine Rot-Grün-Blindheit vorliegt.



6. Augenbeweglichkeit

Für entspanntes Sehen im Alltag messen wir mit speziellen Funktionaltests die Beweglichkeit und Fixationsfähigkeit beider Augen.



DORFBRILLE
BY NICOLE UERLINGS

**Wir bitten
um Terminabsprache.**

Heimerdinger Str. 2
71254 Ditzingen-Hirschlanden
Telefon: 0 71 56 - 6 02 85 02
www.dorfbrille.de

**SEHTEST
GUTSCHEIN**

Sie erhalten unseren
Sehtest* bei Vorlage dieses
Gutscheins kostenlos.
* im Wert von 49,- Euro.



DA MICHELE

RISTORANTE · PIZZERIA

ORIGINAL HOLZOFEN-PIZZA



Wie Urlaub in Italien

Das Ristorante „Da Michele“ am Ortsrand von Ditzingen hat den Ruf, den es verdient: außergewöhnlich und herausragend

Von weit her kommen die Gäste, wie uns Giacomo Garofoli, ein Neffe Michele Garofolis, erzählt, wenngleich die meisten Besucher der erstaunlichen italienischen Gaststätte direkt aus Ditzingen und seinen Ortsteilen Hirschlanden und Schöckingen stammen. Bis in die Landeshauptstadt und darüber hinaus hat es sich herumgesprochen, dass das „Da Michele“ eine erste Wahl ist, wenn man hervorragend und vor allem ur-italienisch einkehren möchte. Das Schützenhaus Ditzingen in der hinteren Leonberger Straße ist seit dem 22. November 1987 in den guten Händen der italienischen Großfamilie Garofoli. Anfangs betrieb Michele Garofoli, der Namensgeber, das Ristorante allein, doch in den darauffolgenden Jahren kamen sein Zwillingbruder und weitere Mitglieder der ursprünglich aus Bari stammenden Familie hinzu. Und inzwischen sind die vierzehn Vollzeitkräfte in der Küche und im Service mit nur wenigen Ausnahmen Garofolis. Die Gaststätte brummt schon seit Jahrzehnten, auch wenn das Corona-Virus den erfolgreichen Gastronomen von März bis Juni heftige Einbußen eingebracht hat. Es nimmt deshalb nicht Wunder, dass der Schützenverein mit seinem Pächter äußerst zufrieden ist.

Gemütlichkeit und ein familiäres Ambiente

Die Garofolis hatten das achtköpfige Dijou-Team an einem verregneten Donnerstagabend im Oktober zu einem „Testessen“ ins „Da Michele“ eingeladen. Mit von der Partie waren außer dem Dijou-Team der Stuttgarter Partymacher „Sloggi“ Werner Find mit Ehefrau Elli. Schon beim Betreten der an diesem Abend sehr gut besuchten Speisegaststätte fiel uns die Gemütlichkeit des Gastraumes auf, der trotz seiner enormen Größe und Höhe (es gibt neben dem Hauptraum noch ein fast gleich großes Nebenzimmer) wegen seiner Ausstattung mit viel naturbelassenem Holz, zahlreichen Pflanzen und einer landestypischen Deko überhaupt nicht unpersönlich oder kühl wirkt. Dazu die Herzlichkeit unserer Gastgeber, die uns einen wunderschönen und denkwürdigen Abend bescheren. In der Küche standen drei Ehefrauen des Familienclans, dazu Angelo Garofoli, der „Chef de cucina“. Im Service waren Michele Garofoli mit seinem Zwillingbruder und dessen Sohn Giacomo souverän und umsichtig unterwegs. Noch vor dem Essen zeigte und erläuterte Michele uns die neueste Errungenschaft.

Ein neuer Holzofen für sensationelle Pizzen

Der alte Holzofen, der noch immer seinen Dienst tut, hatte einen großen Nachteil, wie uns Michele Garofoli erklärte: Man musste die eingeschossenen Pizzen immer wieder von Hand drehen, damit sie gleichmäßig gebacken wurden. Der neue



Das Team von „Da Michele“

Ofen nun, den sich die Garofolis angeschafft haben, verfügt über eine gleichmäßig und beständig rotierende Drehscheibe, die für perfekte Ergebnisse sorgt. Der alte Ofen bleibe aber weiter im Betrieb, wie man uns erläuterte. In ihm würden jetzt aber Fleisch- und Fischgerichte zubereitet.



Eine reichhaltige Speisekarte und die Qual der Wahl

Das reichhaltige Angebot an Speisen und Getränken lässt keine Wünsche offen. Der Schwerpunkt liegt freilich auf der italienischen Küche, wenngleich es auch einen schwäbischen Rostbraten gibt. Pasta und Pizza, Fleischgerichte mit argentinischem Rind, unterschiedliche Meeresfrüchte (Garnelen und Hummer), frischer Fisch (Tintenfisch, Dorade, Wolfsbarsch, Seezunge) bilden – zusammen mit ausgewählten Antipasti und frischen Salaten – das weit gefächerte Ensemble der Speisekarte. Die Getränkekarte legt einen Schwerpunkt auf gute Weine, wobei die Tischweine in 0,25er-Gläsern ausgeschenkt werden und nicht wie „beim Italiener“ fast überall in 0,2 Litern. Neben schwäbischen Weiß- und Rotweinen finden sich auch namhafte „Italiener“: Pinot grigio, Orvieto, klassischer Chianti, Barolo oder Primitivo. Auch ausgefallene Wünsche bleiben nicht unerhört.

Die Bestellliste des „Dijou“-Teams bestand aus Garnelen vom Holzofengrill, einer Fischplatte mit verschiedenen gegrillten Fischfilets und Tintenfisch, Rumpsteak mit Rosmarinkartoffeln, Pasta aus dem Parmesanlaib mit frischen Trüffeln, frischen Muscheln in einer schmackhaften Weißweinsauce, Spaghetti Frutti di Mare sowie Penne quattro formaggio. Und alle Mitesser waren begeistert! Alles war wunderbar frisch, sehr schmackhaft und mit viel Erfahrung gekocht und – für die Augen – liebevoll zubereitet. Die Portionen sehr reichhaltig mit außergewöhnlich großzügigen Zutaten – sehr viel Fisch, sehr viele Frutti di Mare und unglaublich vielen Trüffeln. In der fröhlichen Essrunde waren Kommentare zu hören, wie: das Fleisch ist der Hit, die exzellente Sauce ist zum Reinlegen. Elli, die zum ersten Mal im „Da Michele“ war und die selbst Italienerin ist, hob hervor, dass hier noch wirklich italienisch gekocht würde – und nicht „verdeutscht“ wie in vielen anderen italienischen Gaststätten. Ob unser (Test-)Essen nicht extra reichhaltig und toll serviert wurde, fragen wir Denis Lachner und seine Frau Mareike, die öfter hier zu Gast sind? Nein, beteuern sie beide, es sei immer gleich gut und gleich viel. Weil keiner eine Pizza gewählt hatte, wir aber neugierig auf den neuen Holzofen waren, gab es noch eine



Die Pizza-Profis vor ihrem neuen Holzofen



Das Dijou-Team fühlt sich wie in „Bella Italia“.

leckere Pizza als Dreingabe, die aber – angesichts der vollen Bäuche – nicht mehr vollständig verzehrt wurde. Die Stimmung im „Dijou“-Team war so gut, dass uns – ein paar Flaschen Weißwein später – Michele auf die aktuell gültigen Corona-Bestimmungen hinweisen musste und wir hoch zufrieden den schönen Abend beendeten.

Auswärtige Testesser aus München zeichneten das „Da Michele“ als außergewöhnliches italienisches Ristorante („Top Italian Restaurant“) aus.

Im Juli seien auswärtige Gäste aufgetaucht, die sich aber nicht als Delegation eines Münchener Fachblattes geoutet hätten. Zwei Monate später sei dann die Tafel gekommen, die nun am Eingang des Lokals, das vom S-Bahnhof fußläufig leicht erreichbar ist, hängt. Das „Da Michele“ hatte immerhin 97 von 100 möglichen Punkten ergattert und darf zu Recht darauf stolz sein.

Ein Betrieb, geführt mit „dem Herzen“

Giacomo Garofoli, der uns an diesem Abend begrüßt und – gefragt nach der Philosophie des Lokals – geantwortet hatte, sie seien kein 08-15 Gastronomiebetrieb, sondern führten die Geschäfte „mit dem Herzen“, behält Recht. Das „Da Michele“, hat sich den Ruf erarbeitet, den es verdient: außergewöhnlich und herausragend.

Dietmar Bastian

Da Michele Ristorante Pizzeria

Sonnenterrasse
Nebenzimmer für 60 Personen
Leonberger Str. 72, 71254 Ditzingen
Tel. (0 71 56) 37 47 · Fax 3 94 89

LIEFER- UND ABHOLSERVICE

Öffnungszeiten:

Di bis So 12.00–14.00 Uhr
17.30–22.00 Uhr
Sonn- u. Feiertage bis 21.00 Uhr
(Montag Ruhetag)

www.pizzeria-da-michele.de





Für eine saubere Glems – unser Gruppenklärwerk in Ditzingen

Tag für Tag hinterlassen wir Spuren, die ohne eine gut funktionierende Kläranlage nicht zu beseitigen wären. Bis zu 7.800.000 m³/a, das sind bei trockenem Wetter unvorstellbare 1,3 Badewannen pro Sekunde und bei Regenwetter 6,6 Badewannen pro Sekunde Abwasser, die jährlich durch die Anlage in Ditzingen strömen. Wir haben uns gefragt, was passiert eigentlich am anderen Ende einer Toilettenspülung und wohin fließen unsere Abwassergebühren?

Patrick Bihler, Abwassermeister im Gruppenklärwerk in Ditzingen, beantwortete uns bei einem informativen Gespräch in dankenswerter Weise alle offenen Fragen.

Betrieben wird unser Klärwerk seit 1967 durch die SES (Stadtentwässerung Stuttgart), die gemeinsam mit dem Tiefbauamt Stuttgart für eine lebenswerte Umwelt zum Wohle der Allgemeinheit sorgt. Ursprünglich war die Anlage, die aus einer mechanischen und einer biologischen Reinigungsstufe sowie einer Schlammfäulung besteht, für 65.000 Einwohner ausgelegt. Heute reinigt das Gruppenklärwerk Ditzingen Abwasser aus den Stuttgarter Stadtteilen Weilimdorf und Giebel sowie den Städten Ditzingen, Gerlingen und Korntal-Münchingen mit einer Ausbaugröße von 120.000 Einwohnerwerten.

In Ditzingen sind derzeit ca. 10 Mitarbeiter unter anderem mit der Erledigung von Wartungsaufgaben, Anfertigen von digitalen Auswertungen, Reinigungsarbeiten und Anlagenpflege beschäftigt. Fachkräfte für Abwassertechnik, Betriebsschlosser sowie Betriebstechniker halten den Betrieb Tag und Nacht am Laufen.

Wie sieht's mit Mitarbeiterwechsel und dem Nachwuchs aus? Mitarbeiterwechsel gibt es eher selten, erläutert Herr Bihler, aber größeres Interesse an den Ausbildungsberufen bei der Stadtentwässerung Stuttgart würde man sich schon wünschen. Eine Vorliebe für Biologie, Chemie, Interesse an handwerklichen Tätigkeiten sowie Interesse an modernster Technik sind ideale Voraussetzungen für eine Bewerbung auf einen dieser anspruchsvollen Ausbildungsberufe.

Zur Zeit erlernen insgesamt 16 Auszubildende den Beruf „Fachkraft für Abwassertechnik“ und 6 Auszubildende den Beruf „Elektroniker für Betriebstechnik“, wobei die praktische Ausbildung in allen angeschlossenen Klärwerken der SES (Stadtentwässerung Stuttgart) stattfindet. Oftmals entscheiden sich die Ausgelernten nach Ausbildungsende für das Hauptklärwerk Mühlhausen, da dies das größte der angeschlossenen Klärwerke ist oder streben ein weiterführendes Studium an.

Bei einer Führung durch die Anlage erläutert Herr Bihler die verschiedenen Stufen der Abwasserreinigung.

Im ersten Schritt erfolgt die mechanische Reinigung. In der Rechenanlage werden Geröll, sperrige Teile sowie zopfbildende Stoffe aus dem Abwasser entnommen, um Verstopfungen oder Beschädigungen an nachfolgenden Rohrleitungen und Pumpen zu verhindern. Das Kurioseste, was Herr Bihler bisher aus so einer Rechenanlage herausgefischt hat, war ein 3 x 3 m großer Teppich, der wahrscheinlich über einen Gully entsorgt oder bei einer Überschwemmung aus einem Regenauffangbecken mitgespült wurde!

Die größten Probleme bereiten aber immer noch Feuchttücher (auch diejenigen, die als biologisch abbaubar betitelt werden), Wattestäbchen, Hygieneartikel sowie Medikamente, wenn sie nicht ordnungsgemäß entsorgt, sondern in der Toilette heruntergespült werden.



Fast „reines“ Wasser

Das Entfernen dieser Stoffe ist nur mit erheblichem Aufwand möglich und kann im Einzelfall auch schnell mal mehrere zehntausend Euro pro Pumpe kosten. Diese Kosten tragen am Ende wir alle!

Im zweiten Schritt erfolgt der Sand- und Fettfang. Hier werden Sand sowie Öl, Fett und andere Schwimmstoffe dem Abwasser entnommen. Als nächstes kommt das Wasser in die Vorklärung, in der sich Schlamm absetzt, welcher anschließend in die Schlammfäulung gepumpt wird. Dann gelangt das Abwasser in die Biologische Reinigung. Dort werden mittels Bakterien und durch unterschiedliche Belüftungszustände organische Stoffe, Stickstoffverbindungen sowie Phosphate (beispielsweise von Waschmitteln oder Düngemitteln) abgebaut. Dieses Verfahren ist ein „natürliches“ – die Bakterien sind nicht speziell gezüchtet.



In den Nachklärbecken wird nun das gereinigte Wasser von Belebtschlamm und Schwimmstoffen getrennt. Der Rücklaufschlammabzug erfolgt kontinuierlich über insgesamt sechs Pumpen (zwei pro Becken). Nach diesen vielen Reinigungsschritten fließt das Wasser dann – sichtbar gut gereinigt – in die Glems. Hat die Glems Hochwasser, so wird der Hochwasserschleier automatisch geschlossen und das Hochwasserpumpwerk aktiviert. Nur so ist ein sicheres Ableiten des gereinigten Abwassers gewährleistet.

Das in der Schlammfäulung gewonnene und gefilterte Klärgas wird in einem Gasbehälter gespeichert. Durch den Einsatz von zwei Blockheizkraftwerken wird Eigenstrom und Eigenwärme für das Gruppenklärwerk

produziert, was die Umwelt erheblich entlastet. Tolle Sache!

Warum gibt es für die breite Bevölkerung nicht auch die Möglichkeit sich diese Anlage einmal anzuschauen (außer beim Tag der offenen Tür nach der letzten Sanierung), frage ich Herrn Bihler. Gibt es – nach Corona – sicherlich wieder, erwidert er. Die Volkshochschule hat auch bereits Interesse bekundet, Führungen durch das Gruppenklärwerk mit in ihr Portfolio aufzunehmen und Interessenten für eine Gruppenführung können sich grundsätzlich gern bei Patrick Bihler melden.

Steigende Müllmengen im Abwasser setzen den Klärwerken zu und nicht alles, was in den Toiletten landet, gehört tatsächlich

auch dort hinein! Nicht nur Herr Bihler wünscht sich demnach in der Bevölkerung ein verstärktes Bewusstsein für die Auswirkungen, die es hat, wenn wir unüberlegt die falschen Dinge in den Abfluss schicken. Unser Gruppenklärwerk in Ditzingen erfüllt das Grundbedürfnis nach Hygiene, Gesundheit und Wohlbefinden und sorgt dafür, dass auch unsere nachfolgenden Generationen in einer intakten Natur leben können.



Es war ein ausgesprochen informativer, kurzweiliger Besuch, der wieder einmal mehr zum Nachdenken anregt!

... und was vielleicht gar nicht so sehr bekannt ist: das Klärwerk liegt an einem Naturschutzgebiet, direkt am Pflanzenstandort Surrlesrain. Dort blüht im Frühjahr die seltene Küchenschelle (Pulsatilla) – welche in Eurasien und Nordamerika recht verbreitet ist – in unseren Breitengraden hier eher selten, aber zu finden im schönen Ditzingen!

Von Christina Ziege

Wenn nichts mehr geht und's Wasser steht



Rohr- und Kanalreinigung

GALLERT

An- & Abfahrt
kostenfrei

Küche | Bad | WC

Sanitär

TV-SAT-Inspektion

Dachrinnenreinigung

Spezial-Fräsen

Hochdruckspülen

Rohrsanierung ohne Aufgraben

Dichtheitsprüfung DIN 1610

Fett-Absaugung

Fäkalien-Absaugung

NEU: Schädlingsbekämpfung Wirbeltiere



Zertifiziert nach der Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961

Zertifizierter Fachbetrieb

Rohr- und Kanalreinigung GALLERT GmbH

Wilhelmstraße 2 | 71254 Ditzingen

☎ (0 71 56) 1 79 79 50

info@gallert-rohrreinigung.de

www.gallert-rohrreinigung.de

Unsere Gewinner – Kurzinterviews mit netten Leuten!

Sehr gefreut, aber auch etwas gewundert haben wir uns schon über die Teilnahme einer Esslingerin an unserem Gewinnspiel. Im Gespräch mit **Birgit Körner** stellte sich aber schnell die Verbundenheit zu Ditzingen heraus.



Ihre Schwester mit Familie wohnt hier und alle sind begeisterte Leser unseres Stadtmagazins Dijou – auch gewonnen haben sie schon bei unserem Preisrätsel. Da war doch klar, dass Birgit Körner bei ihren regelmäßigen Besuchen hier ebenfalls gern im Dijou blättert und auch mal ihr Glück versuchen wollte.

Wie es der Zufall so will, wurde sie bei dieser Ziehung tatsächlich mit dem 1. Preis belohnt. Da war die Freude groß!

Als Sozialpädagogin arbeitet Frau Körner bei der Caritas in Stuttgart im Fachbereich Bildung und Inklusion. Dort leitet sie verschiedene Kurse des täglichen Lebens wie beispielsweise Kochkurse, Lesen und Schreiben, Kreativkurse, die mit bis zu 10–12 Teilnehmern stattfinden.

Ein sehr spannendes Betätigungsfeld, in dem man sehr viel ehrliches und unmittelbares Feedback zurück bekommt, sagt Frau Körner, die ihren Beruf sehr mag und darin aufgeht. Auch in der jetzigen Corona-Zeit konnten gottseidank Kurse stattfinden und alle gingen mit den Hygienemaßnahmen und Restriktionen sehr diszipliniert um. Jetzt muss man allerdings erstmal weiter sehen...

Von Christina Ziege

Die Gewinnerin unseres zweiten Preises, **Eva Köder-Schmid** aus Schöckingen, hatte nur ein halbes Stündchen Zeit für das Gespräch, denn abends war Gemeinderatssitzung in Korntal, wo sie fürs Protokoll verantwortlich ist – als Mitarbeiterin vom OB Dr. Wolf, den Dijou ja schon mal im Rahmen unserer Berichte aus Nachbar-Kommunen vorgestellt hat. Überhaupt Kommunalpolitik: Auch als Frau des Schöckinger Ortsvorstehers Michael Schmid kriegt man viel von den Großvorhaben und Kleinkriegen in einer Gemeinde mit. „Sie sind gewissermaßen die First Lady von Schöckingen?“, frage ich drauflos – und erhalte postwendend die freundlich-klare Antwort, dass sie diese Rolle nie wollte und nicht spielt, aber natürlich Interesse hat und Anteil nimmt an dem, was ihren Mann in seiner Funktion täglich umtreibt.



Am Dijou-Rätsel hat sie sich zum ersten Mal beteiligt, ist mit ihren Enkeln an einem Sonntagnachmittag auch extra nach Heimerdingen geradelt, um eines der „schweren“ Bänkle zuzuordnen. Eva Köder-Schmid ist Stuttgarterin ... „gewesen“, muss man hinzufügen, denn nach ihrer „Einheiratung“ auf den Martinshof ist sie schnell überzeugte Schöckingerin geworden, liebt nun den Ort, die Landwirtschaft, die Kleintiere und natürlich die Pferde hier. Die Kindergeburtstage, die man seit vielen Jahren auf ihrem Bauernhof feiern kann, finden regen Zuspruch: Tierle streicheln, beim

Füttern helfen, Torte essen, im Stroh springen, Traktor fahren, auf einem Riesentrampolin hüpfen und im Winter Bienenwachskerzen ziehen – da vergehen die Stunden im Nu. „Und zuhause erspart man sich das fürchterliche Tohuwabohu“, sage ich, leidgeprüft an einen letzten Enkelgeburtstag denkend. „Ohne unsere netten Mitarbeiterinnen würden wir das auch nicht hinkriegen“, antwortet unsere Preisträgerin fröhlich, bevor sie nach Korntal aufbricht.

Franziska Billmann, die Gewinnerin unseres dritten Preises, ist zusammen mit ihrer Tochter Lilly in den Vodafone Shop gekommen. Letztere ist heute nur Begleitperson, hat aber Anfang dieses Jahres (siehe Heft 48) selbst schon mal gewonnen, damals sogar das Tablet.

Aber wenn man fürs Zuordnen der Bänkle auf die Ortsteile („Schwer diesmal!“) sowieso einen Familienausflug unternimmt und auch der Papa mit der vierjährigen Emma mit sucht, ist schnell entschieden, wie aus zwei Eintrittskarten für Tripsdrill ein vergnüglicher Tag für die ganze Familie werden könnte.



Franziska Billmann, die im Georg Thieme Verlag in der Herstellung von Zeitungen arbeitet, hat zum Zeitpunkt unseres Gesprächs sieben Monate vorwiegend mit Homeoffice hinter sich. Von heute aus wage ich einzuschätzen: Sie wird ihre Aufgaben und auch Teammeetings wohl auch weiterhin von zuhause aus stemmen. Aber in ihrem Fall funktioniert es. Sie erzählt, dass sie ihre „produktive“ Zeit jetzt besser einteilen und sich morgens und mittags zugleich intensiver auf die Töchter einlassen kann. Natürlich, die persönlichen Kontakte zu Kollegen sind seltener, die fehlen schon.

Ich frage Lilly, wie es ihr gefällt, dass die Mama nun mittags mehr Zeit hat. „Gut“, sagt sie, „das Essen ist immer schon fertig!“ „Was isst du denn am liebsten?“ „Spagetti Bolognese!“, antwortet das aufgeweckte Mädchen, dessen Lieblingsfächer nach wie vor Mathe, Sport und Englisch sind.

Von Christa Fischer

Holzbau · Dachflächenfenster · Steildachsanierung · Solartechnik
Innenausbau · Fassadenverkleidung · Wärmedämmung · Altbausanierung



Volker
Renninger
ZIMMERGESCHÄFT

Münchinger Str. 28/1, 71254 Ditzingen, Tel. 07156/5674, Fax 07156/18283

www.renninger-zimmerei.de · info@renninger-zimmerei.de

Mitmachen und gewinnen:

Preise unseres Rätsels Dijou 51 – Winter 2020

1. Preis: **1 Tablet**
gestiftet von:



2. Preis: **1 Schachtel Pralinen aus eigener Fertigung** von Maute Genusswelt
Buchpreis des FischerLautner-Verlages



3. Preis: **Buchpreis des FischerLautner-Verlages**



GEWINNER PREISRÄTSEL

Die Gewinner des Preisrätsels aus Heft 50:

- 1. Preis: Birgit Körner
 - 2. Preis: Eva Köder-Schmid
 - 3. Preis: Franziska Billmann
- Die Lösung war: CDBA



Birgit Körner (1. Preis)



Eva Köder-Schmid (2. Preis)



V.l.n.r.: Franziska Billmann (3. Preis) mit Tochter Lilly, Christa Fischer, Rolf Lautner und Denis Lachner.

Kleblatträtsel:

Wie gut kennen Sie Ihre Stadt mit den einzelnen Ortsteilen? Regiorad-Stationen müssen dieses Mal erkannt werden.

Ordnen Sie die Buchstaben (A,B,C,D) in der Reihenfolge der Orte **Ditzingen, Heimerdingen, Hirschlanden und Schöckingen** und senden Sie uns die Lösung (z.B.: „DACB“).

A



B



C



D

Lösung per E-Mail oder Postkarte:

Per E-Mail bitte mit Anschrift und Tel.-Nr. senden an: preisausschreiben@dimediaverlag.de
oder senden Sie eine frankierte Postkarte an:
Dimedia-Verlag, Haldenstr. 25, 71254 Ditzingen.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Einsendeschluss: 15.01.2021
Die Gewinner werden im nächsten Dijou vorgestellt.



Vodafone Shop Ditzingen
Denis Lachner

11 Jahre
in Ditzingen



Business
Partner-
Store

Marktstraße 20 · 71254 Ditzingen
www.vodafone-ditzingen.de · info@vodafone-ditzingen.de
vodafone-shop Ditzingen
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-18 Uhr · Sa 10-13 Uhr



Sloggi – grade ausgebremst

Es hätte alles so schön sein können und es war auch schon vieles angedacht und vorbereitet gewesen: Lesungen und Gespräche in unterschiedlichsten Sälen und Lokalen in Stuttgart und Umgebung, die einen stimmigen Rahmen für dieses Buch mit Werner „Sloggi“ Finds Erinnerungen ergeben sollten. Er hätte ein Mikrophon in der Hand gehabt, um die locker-lauligen Ergänzungen bändigen zu können, Ergänzungen zu all dem, was ich in den knapp zwei Jahren unserer Zusammenkünfte in einer nun erschienenen Biografie zusammengetragen habe. Und Sloggi mit Mikrophon – wer wüsste das nicht – wird unversehens zur Rampensau, zum Bunten Hund der Party- und Fasnet-Szene, wie er in der Presse mehrfach bezeichnet worden ist.

Es hätte, wenn nicht ...! Aber hier höre ich mit dem Beklagen der aktuellen Situation schnell wieder auf, das geschieht ja grade überall und drückt noch mehr auf die Stimmung. Lieber nehme ich mir ein Beispiel an Sloggi selbst: Der bleibt gelassen und ist guten Mutes. Was im Moment nicht geht, wird ja wohl im Frühjahr, spätestens im Sommer wieder möglich sein. Und so eine Biographie veraltet ja schließlich nicht.

Das Buch zeichnet seinen Weg vom nur scheinbar „braven“ Einzelkind aus kleinbürgerlichen Verhältnissen zu einem der wohl bekanntesten Partymacher Stuttgarts nach, unterstreicht ein paar Irrungen und Wirrungen unterwegs, aber auch Sloggis feste Überzeugung, dass Musik, Geselligkeit und ausgelassene Stimmung einen verlässlichen Rahmen und eine feste Adresse haben müssen, um gedeihen zu können: Die BOA in Stuttgarts City ging am 13. Januar 1977 „ans Netz“, hatte seitdem immer viel Zulauf und ist zu einem Ort geworden, der nicht nur „Disco-Geschichte“ geschrieben, sondern auch viel Zeitgeschichte eingefangen hat: Wie sich das Ausgeh- und Feierverhalten in den letzten Jahrzehnten entwickelt und verändert hat, wie feierlustige Leute aus unterschiedlichen Generationen und sozialen Schichten miteinander umgehen, wieso der Run auf Prominente aus der Kultur- und Fußball-Szene und die Schlagzeilen- und Bilderjagd der Medienvertreter immer heftiger geworden ist...

Und auch ganz persönlich lernt man Sloggi besser kennen, erfährt, wie er in dieser „Branche“ durchaus auch öfter mit Rückschlägen und Risikosituationen klar kommen musste und welche Konsequenzen ein Leben als öffentlicher Tausendsassa für die Liebe und die



Freundschaften im eigenen Leben haben können: Es bleibt zu wenig Zeit dafür.

Auch in Ditzingen hat Sloggi viele Bekannte – Feierlustige, die gern in die BOA gingen, wo es für (fast) jeden Musikgeschmack gut tanzbare Titel gab und die Atmosphäre auf besondere Weise entspannt und gelöst war. Bei den Motto-Parties lernte man den „Chef“ dann auch schon mal in seinen anderen Rollen kennen – als Baron und späterer langjähriger Präsident der „Zigeunerinsel“, als Stadionsprecher im damaligen Gottlieb-Daimler-Stadion, als Moderator von SWR-Faschingssendungen oder bei großen Events von Firmen und sonstigen Veranstaltern.

Und heute? Sloggi ist, ebenso wie andere Partymacher und Kulturanbieter, „ausgebremst“. Aber auch ganz unabhängig von Corona und dem Verkauf „seiner“ BOA an den heutigen Geschäftsführer ist es um ihn und in ihm ruhiger geworden. Er liest viel, hört klassische Musik, genießt die Stadtparkspaziergänge mit seiner ebenso lebhaften wie liebenswürdigen Frau Elli und ihren

beiden Hunden. Und vermisst (zumindest jetzt, wo der Lockdown streng gilt), die recht regelmäßigen Besuche seiner Lieblings-Cafés und Restaurants, wo man ihn als Kenner und Genießer schätzt, der auch überall auf Bekannte trifft.

Im April wird Sloggi 70. Vor der 60 hat er sich 2011 regelrecht gefürchtet. Aber jetzt? Er grinst: „Gelassenheit lernen und Zurückblicken auf frühere Wahnsinnszeiten hat schließlich auch was!“ Und wenn Corona rum ist, wird es nicht nur die Lesungen und Gespräche zu seiner Biografie geben, sondern er wird sich im Partygeschehen Rosinen rauspicken, dann wie gewohnt am Mikrophon stehen – wo Leute mit „Feierstau“ drauf warten, dass ihr alter Sloggi loslegt.

Christa Fischer
(Autorinnenname Christa Gießler)

fischer
Lautner
VERLAG

ISBN-Nr. 978-3-945718-07-0
Hardcover, 224 Seiten
ca. 165 Abbildungen

Preis: € 20,00

Bestellung

per Mail:

info@fischerlautnerverlag.de

per Fax: (0 71 56) 9 37 20 18

FischerLautner-Verlag GbR

Haldenstraße 25, 71254 Ditzingen

www.fischerlautnerverlag.de

Bányai Augenheilkunde – Bei uns sind Ihre Augen in den besten Händen

Unser Augenlicht ist ein wichtiger Bestandteil unserer Lebensqualität. Daher ist es entscheidend, eventuelle Veränderungen und Krankheiten früh zu erkennen. Ein Team aus erfahrenen Spezialisten garantiert individuelle Beratung, Diagnose und Behandlung mit modernster Technik.

Von der klassischen Augenheilkunde bis zum modernen, Laser-assistierten Linsenaustausch

Unsere vier Standorte decken alle Bereiche der konventionellen Augenheilkunde ab. Diese umfasst die Diagnostik und Therapie von Augenerkrankungen wie Entzündungen, Fehlsichtigkeiten oder Augenbewegungsstörungen, die Früherkennung des Glaukoms und der Makuladegeneration sowie die diabetische Retinopathie.

Sollte sich bei der Diagnostik herausstellen, dass eine operative Behandlung notwendig ist oder im Bereich starker Fehlsichtigkeit gewünscht wird, so kann diese in den Augenlaser- und OP-Zentren an den Standorten in Leonberg und Böblingen erfolgen. Dort werden Sehfehler mit dem weltweit führenden ReLEx® SMILE-Verfahren behandelt, die Alterssichtigkeit wird mit PRESBYOND Laser Blended Vision korrigiert. Muss ein „Grauer Star“ (Katarakt) behandelt werden, wird die körpereigene, eingetrübte Linse unter lokaler Betäubung mit dem innovativen LENSAR Laser operativ entfernt und durch eine moderne Kunstlinse ersetzt.

Vor jeder Behandlung, egal ob Laserbehandlung oder Linsenverfahren, werden die Augen des Patienten genauestens untersucht und vermessen. Dazu gehört unter anderem das Erfassen

des Pupillendurchmessers, die Vermessung des gesamten Auges und Wiedergabe als dreidimensionale Karte, die Bestimmung der Sehschärfe sowie eine Hornhauttopographie. Über letztere können Hornhautverkrümmungen, mögliche Erkrankungen sowie die Hornhautdicke exakt bestimmt werden.

Die Kindersehschule in Ditzingen, Weil der Stadt und Böblingen

Etwa 80 % unserer Informationen werden über die Augen aufgenommen. Daran kann man ermesen, wie wichtig die Sehentwicklung eines Kindes ist. Eine frühzeitige Erkennung und Behandlung von Sehfehlern in der Sehschule liefert für die zukünftige Entwicklung die besten Erfolge. In der Praxis in Ditzingen ist eine Sehschule für Kinder integriert. Dort werden Vorsorgeuntersuchungen bei Frühgeborenen sowie Messungen der Brechkraft des Auges auch bei Kindern unter 3 Jahren durchgeführt und auch Babys mit Tränenwegsstenosen können dort behandelt werden. Die Sehschule ist auch die richtige Anlaufstelle bei der Diagnostik von Lern- und Entwicklungsstörungen. Denn nicht selten stecken hinter Lese- und Rechtschreib-Schwierigkeiten ein verstecktes Schielen oder ein unzureichend korrigierter Sehfehler, welchen das Kind nur unter Anstrengung kompensieren kann.

Aber nicht nur Kinder werden in der Sehschule behandelt. So sind zum Beispiel bei Augenmuskellähmungen oder Fusions- und Konvergenzstörungen bei Erwachsenen ebenfalls die Spezialisten aus der Sehschule gefragt, die dann individuelle Therapieempfehlungen für die Patienten zusammenstellen, um die Zusammenarbeit beider Augen zu verbessern.

SIE TRÄUMEN VON EINEM LEBEN OHNE BRILLE?

BEI UNS SIND IHRE AUGEN IN DEN BESTEN HÄNDEN!

Durch ihre Bandbreite an Fachwissen und hohe Anzahl von Patientenbehandlungen gehört Frau Dr. Banyai zu den höchst qualifizierten Fachärzten und besitzt eine große Expertise in der Diagnostik und Therapie der gesamten Augenheilkunde, insbesondere in folgenden Kernkompetenzen:

- Katarakt-OP's
- Glaukom-Behandlungen
- Refraktive Chirurgie
- Augen-Laser-Behandlungen
- Netzhaut-Operationen
- Allgemeine Augenheilkunde für alle Altersgruppen
- Kinderaugenheilkunde mit Sehschule

Unsere hochtechnologisierte Ausstattung mit Lasersystemen der neuesten Generation ermöglicht eine umfangreiche Diagnostik und Behandlung auf höchstem medizinischem Niveau.

UNSERE STANDORTE

LEONBERG	PRAXIS Leonberger Straße 97 71229 Leonberg OP- UND MAKULADIAGNOSTIKZENTRUM Leonberger Straße 99 71229 Leonberg
BÖBLINGEN	PRAXIS Paul-Lechler-Passage 5 71034 Böblingen AUGEN-OP-ZENTRUM Paul-Lechler-Passage 5 71034 Böblingen
WEIL DER STADT	PRAXIS Kolpingweg 2 71263 Weil der Stadt
DITZINGEN	PRAXIS Marktstraße 6/1 71254 Ditzingen

TERMINVERGABE FÜR ALLE STANDORTE: 07156 / | 791 700 | info@neue-augen.de

Bányai Augenheilkunde GbR | Ärztliche Berufsausübungsgemeinschaft
Doctor-medic Liliana Banyai | Leonberger Str. 97 | 71229 Leonberg

 **BÁNYAI**
AUGENHEILKUNDE



www.neue-augen.de



Ein Stück weit Heimat

Interview mit Uli Meireis,
dem 1. Vorsitzenden der TSF Ditzingen 1893 e.V.

Von Melanie Sattler

Das folgende Interview mit Uli Meireis musste zwar ausnahmsweise am Telefon geführt werden. Doch warum die Turn- und Sportfreunde Ditzingen gerade ihn zu ihrem 1. Vorsitzenden gewählt haben, wird im Gespräch auch aus der Ferne deutlich. Wir wollten von ihm wissen, was ihn antreibt und was die TSF für ihn ausmachen.

„Neigschmecker“ Quereinsteiger

Uli Meireis kommt ursprünglich aus Hessen, lebt aber (immerhin!) schon seit 2006 in Ditzingen. Berührungspunkte mit den TSF gab es zunächst nur über seine beiden Kinder, er selbst wurde erst vor zwei Jahren Mitglied. Wie kommt es dann, dass er ohne lange Vereinszugehörigkeit bereits nach so kurzer Zeit einen so verantwortungsvollen Posten inne hat? Die Frage sollte eher lauten: Warum auch nicht? Der 46-Jährige war schon immer ein Vereinsmensch, und einer, der etwas bewegen will. In seinem Heimatort war er lange Zeit bei der Freiwilligen Feuerwehr; als Vater von zwei Söhnen setzte er sich im Gesamtelternbeirat der Kindertagesstätten der Stadt Ditzingen erfolgreich gegen die Erhöhung von KiTa-Gebühren ein. Dieses Engagement blieb nicht unbemerkt: 2018 wandte man sich an ihn, weil die TSF Unterstützung suchten. Das Timing hätte nicht besser sein können: Gerade war Uli Meireis' Tätigkeit für den Elternbeirat ausgelaufen und eine neue Herausforderung konnte kommen.

Bereit für die Zukunft!

Warm werden mit den TSF konnte Uli Meireis erst einmal im erweiterten Vorstand.

Dort war er zunächst maßgeblich an der Umsetzung der neuen Datenschutz-Grundverordnung beteiligt und machte seine Sache so überzeugend, dass er 2019 einstimmig zum 1. Vorsitzenden gewählt wurde. Seitdem stellt er sich an der Seite von Hauptkassiererin Ulrike Malcher neuen spannenden Aufgaben. Und dafür muss er kein langjähriger „TSF-Insider“ sein: Der frische Blick hilft ihm, die Dinge auch mal aus einer anderen Perspektive zu betrachten und anzugehen, was vielleicht schon länger zur Erneuerung anstand. Auch seine beruflichen Erfahrungen in den Bereichen Administration und Marketing geben ihm das nötige Rüstzeug, um den Verein zukunftsfähig zu machen und Innovationen gemeinsam mit den Funktionären und Mitgliedern anzustoßen. Ein sichtbares Beispiel dafür ist die neue Vereinshomepage www.tsf-ditzingen.de, mit der den Turn- und Sportfreunden dieser Schritt in die Zukunft bereits gelungen ist. Und auch der Social-Media-Auftritt wird stetig weiter ausgebaut, um den TSF auch bei Instagram & Co. eine Plattform zu geben – zur Kommunikation untereinander, aber auch zur Werbung neuer Mitglieder. Hashtag: #wirimtsf.

Vereinsport als gesellschaftlicher Auftrag

Neben einem anspruchsvollen Job und einem aktiven Familienleben investiert Uli Meireis viel Zeit und Energie in die TSF und versichert: Das alles macht er nicht einfach „für den Posten“. Es sind seine Ideale, die ihn antreiben. Was so ein Sportverein für die Gesellschaft bedeutet, kann er gar nicht genug betonen: Die TSF ermöglichen jedem, sich sportlich zu betätigen und sich fit und gesund zu halten – ganz unabhängig vom Geldbeutel. Der Verein bringt dabei Alt und Jung zusammen, stiftet Gemeinschaft und fördert besondere Talente. In diesem Umfeld will Uli Meireis seine Stärken einbringen und auch andere motivieren, sich mit dem nötigen Teamgeist zu engagieren. Seine Idee: Viele Themen, die momentan auf wenigen Schultern ruhen, könnten auf eine größere Zahl an Mitgliedern verteilt werden, um die Last für jeden einzelnen tragbar zu machen – Mitglieder, die kleinere Aufgaben mit überschaubarem Zeitaufwand auch ohne festen Posten übernehmen, könnten so die gewählten Funktionsträger entlasten und gleichzeitig die Entwicklung des Vereins aktiv mitgestalten.

Von der weiten Welt ins Schwabenland

Uli Meireis hat viel von der Welt gesehen, hat auch schon in Frankreich und den USA gewohnt. Leinfelden-Echterdingen war eine Zwischenstation, aber in Ditzingen ist der Familienvater richtig angekommen. Hier hat er Wurzeln geschlagen, hier fühlt sich auch seine Familie wohl. An der Stadt lobt er die Infrastruktur und die tolle Größe: Ditzingen ist überschaubar, aber groß genug, um eigenständig zu sein. Doch ganz besonders kommt es ihm auf die Gemeinschaft an: die Menschen in der Nachbarschaft, im Freundeskreis, im Verein. Was all dies für ihn bedeutet, beschreibt Uli Meireis selbst mit einem großen, aber von Herzen kommenden Wort: Ditzingen und die TSF sind „ein Stück weit Heimat“ geworden. Schön, dass er dieses Stück Heimat gerade hier gefunden hat!



schaal+müller
GmbH & Co KG
ABFALL - ENTSORGUNG

*Wir wünschen unseren
Kunden schöne Weihnachten
und ein gesundes, neues Jahr 2021*

Ihr Schaal & Müller Team

71254 Ditzingen • Benzstraße 2 75397 Simmozheim • Talstraße 6/1
Tel. 0 71 56 / 93 50-0 Tel. 0 70 33 / 52 80-0
Fax 0 71 56 / 93 50-29 Fax 0 70 33 / 52 80-18
info@schaal-mueller.de www.schaal-mueller.de

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

Uli Meireis – in Kürze:

Funktion: 1. Vorsitzender der TSF Ditzingen

Lieblingssport: Laufen, zum Abschalten aber am liebsten allein.

Schönstes Vereinserebnis: Das großartige Zusammenspiel der TSF-Abteilungen beim TSF-Jubiläum und beim Festumzug des Musikvereins.

Was ihn freut: Leute, die mitziehen.

Was er nicht so gerne mag: Leute, die nur meckern und Forderungen stellen, aber nichts machen.

**Gerne verkaufen wir für Sie
Grundstücke, Häuser
und Wohnungen**

HAUPT
Immobilien

Steinhaldenstr. 11
71254 Ditzingen-Hirschlanden
Tel. (0 71 56) 43 81 14
info@hauptimmobilien.de
www.hauptimmobilien.de

TAPETEN • MALERWERKZEUG • FARBMISCHANLAGE

FARBEN • LACKE • LASUREN

VOGELMANN
Maler und Raumgestalter

Vogelsangstraße 5 • 71254 Ditz.-Hirschlanden
Tel. 07156 / 8229 • www.maler-vogelmann.de

GARDINEN • BODENBELÄGE

MALERARBEITEN • FASSADENRENOVIERUNG • WDVS

Gallert

Sanitär • Heizung • Fliesen

Meisterbetrieb

**Große Sanitär- und
Heizungsausstellung**
in Münchingen, Hauptstraße 26

Sanitär

- Badumbauten aus einer Hand
- Rohrinstallationen
- Abwasser
- Trinkwasser
- Wasserbehandlungen

Heizung

- Kleinreparaturen
- Heizungstausch
- Zentralheizungsbau
- Komplettumbauten
- Kundendienst

Gallert Sanitär-Heizung-Fliesen GmbH
Wilhelmstr. 2
71254 Ditzingen

 (07156) 1796777
info@gallert-sanitaer.de
www.gallert-sanitaer.de

Stadt Ditzingen baut digitale Informationsmöglichkeiten aus

Viele Menschen informieren sich mittlerweile über digitale Kanäle über das aktuelle Zeitgeschehen. Die Ditzinger Stadtverwaltung möchte den Bürgerinnen und Bürgern aus diesem Grund ebenfalls vermehrt digitale Informationsmöglichkeiten anbieten.



Homepage

Der Klassiker unter den digitalen Informationsmöglichkeiten stellt die Homepage dar. Auf der städtischen Homepage unter www.ditzingen.de sind alle Informationen zur Stadtverwaltung von Ansprechpartnern über Öffnungszeiten der städtischen Einrichtungen und deren Dienstleistungen bis hin zu Stellenangeboten abrufbar. Auch über aktuelle Veranstaltungen und Geschehnisse wird zeitnah auf der Startseite der Homepage informiert.

App

Mit der Ditzingen App haben Besucher und Einheimische alle Informationen immer dabei und können sich virtuell durch den Ort bewegen. Neben Bereichen wie News und Veranstaltungskalender erhalten die Nutzerinnen und Nutzer aktuelle Meldungen, Tipps und Hinweise und können Mängel oder Verbesserungsmöglichkeiten mitteilen. Auch der nächstgelegene Apotheken-Notdienst oder Informationen zum ÖPNV sind schnell abrufbar. Die App finden Nutzer mit Eingabe des Suchbegriffs „Ditzingen“ in iTunes und Play Store oder über die untenstehenden QR-Codes und kann dann kostenfrei heruntergeladen werden.



QR Code zu Apple iTunes



QR Code zu Google PlayStore

Soziale Medien

Die Stadt Ditzingen ist auf Facebook und Instagram aktiv und veröffentlicht in diesen sozialen Medien regelmäßig Wissenswertes, das in Ditzingen geschieht. Zu finden ist die Stadt Ditzingen jeweils unter „ditzingen.de“. Wer die beiden Kanäle mit „gefällt mir“ markiert, bekommt zukünftig alle News direkt in seinem Feed angezeigt. In unregelmäßigen Abständen veröffentlicht die Stadt Ditzingen auch Videos auf der Plattform Youtube.



Hier gelangen Sie zur Volltextsuche



Im YouTube-Kanal der Stadt Ditzingen unter www.youtube.com/StadtDitzingen können Sie sich beispielsweise den Imagefilm der Stadt Ditzingen, das Musikvideo 100% der Schülerinnen und Schüler der Theodor-Heuglin-Schule Hirschlanden oder Videogrüße an die französische Partnerstadt Rillieux-la-Pape ansehen.

Newsletter

Über den städtischen Newsletter informiert die Stadtverwaltung in der Regel einmal wöchentlich über wichtige Ter-

mine und Ereignisse. Auch die Stadtbibliothek versendet in unregelmäßigen Abständen einen Newsletter. Beide Newsletter können über die städtische Homepage > Info & Aktuelles > Nachrichten > Newsletter kostenlos abonniert werden und landen nach erfolgter Anmeldung zukünftig immer automatisch im E-Mail-Postfach.

Neben den digitalen Informationsmöglichkeiten bleiben die gedruckten Kanäle im Ditzinger Anzeiger, über Pressemitteilungen oder in Magazinen wie

dem Dijou gleichermaßen wichtig und werden von der Stadt Ditzingen auch weiterhin genutzt, so dass sowohl für onlineaffine Bürgerinnen und Bürger als auch für Papierliebhaber die richtige Informationsmöglichkeit dabei ist.

Haben Sie Hinweise, Anregungen oder Verbesserungsmöglichkeiten zum Thema digitale Informationsmöglichkeiten? Dann melden Sie sich gerne unter Tel. 07156/164-162 oder E-Mail presse@ditzingen.de.

Aktuell informiert - auch während Corona!

FOLGT UNS AUF



Instagram [ditzingen.de](https://www.instagram.com/ditzingen.de) & facebook [ditzingen.de](https://www.facebook.com/ditzingen.de)



MIT DER **AHA-FORMEL** GEMEINSAM GEGEN CORONA!



Abstand



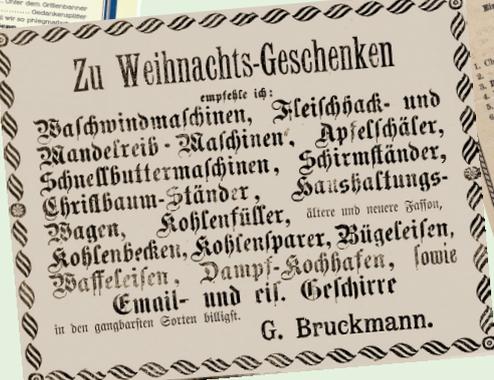
Hygien



Alltagsmaske



www.ditzingen.de



Es weihnachtet sehr

Vom Fest der Freude, der Besinnlichkeit und der gemeinsamen Momente.

Abgesagte Weihnachtsmärkte, keine Weihnachtsfeiern in Betrieben und Vereinen und die Begrenzung von Kontakten bei der privaten Weihnachtsfeier bestimmen in diesem Jahr die Vorweihnachtszeit. Für den Weihnachtsgottesdienst wird es ein Ticket-System geben. Für viele Menschen wird das Weihnachtsfest ein Fest ohne Feier werden. Dabei waren auch in den Ditzinger Kirchen „Alle Jahre wieder“ die Gottesdienste an Heiligabend so gut besucht, dass es richtig eng wurde. Aber auch außerhalb der Kirchen gab es genügend Möglichkeiten, die dunkle Jahreszeit mit Festen und Begegnungen zu überstehen. Von Dr. Herbert Hoffmann

Das Weihnachtsfest hat eine lange Tradition. Auf dem Konzil von Konstantinopel (381) legte die Kirche den 25. Dezember als Termin fest. Karl der Große ließ sich am Weihnachtsfest des Jahres 800 zum Kaiser krönen. Bis in die Zeit der Reformation wurde Weihnachten zu einem Fest der Gefühle. Krippenspiele und die Darstellung der Geburt Jesu in der Kunst hielten Einzug in die Kirchen und wurden fester Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens.

Martin Luther übertrug im Jahr 1535 dem Christkind die Aufgabe, die Geschenke zu verteilen. Das Christkind verbreitete sich zunächst im evangelischen und später auch im katholischen Deutschland. In den Niederlanden verteilt bis heute der Nikolaus die Geschenke. Von dort gelangte er in die USA, wo er als Weihnachtsmann – auch als Santa Claus – säkularisiert und zum Sinnbild des Konsums wurde.

Im Lauf des 19. Jahrhunderts wurde aus dem Fest der Geburt Christi ein Familienfest. Krippenspiele und Weihnachtslieder waren nun feste Rituale an Weihnachten. Hinzu kam der Weihnachtsbaum, der passend zum Anlass individuell dekoriert wurde. Und natürlich war Weihnachten Anlass, süßes Gebäck zu backen und ein gutes Essen auf den Tisch zu bringen. Für die Kinder gab es Geschenke. Zunächst Süßigkeiten, die man an den Weihnachtsbaum hängte, später dann Puppen und Spielzeug aller Art.

Mittelpunkt des Weihnachtsfestes war der Weihnachtsgottesdienst. Der wurde auch in der Konstanzer Kirche in Ditzingen mit Musik und besonderem Gesang gefeiert. Im Kirchenkonventsprotokoll ist vermerkt, dass im Jahr 1786 der Weihnachtsgesang unter den Folgen einer unzureichenden Besoldung des Schulmeisters gelitten habe. Der Weihnachtsgottesdienst war aber auch Anlass, um für die Bedürftigen der Gemeinde und darüber hinaus großzügig zu spenden. So wurde im Jahre 1809 die Spende für das Waisenhaus in Stuttgart erbeten.

In der dunklen Vorweihnachtszeit trafen sich die Menschen an den wenigen Orten, die warm und beleuchtet waren. Die Männer suchten in den arbeitsfreien Winterstunden Geselligkeit im Gasthaus oder in einer warmen Stube. Man redete über die Dinge des Alltags oder spielte Karten. Bis weit ins 19. Jahrhundert wurde dazu der eigene Wein aus dem Keller geholt. Später stand der eigene Most oder das Bier vom „Schwanenwirt“ auf dem Tisch. Eine besondere Rolle im Dorfalltag spielten die „Kunkelstuben“ oder „Lichtkärze“. In den Wintermonaten trafen sich die ledigen jungen Frauen des Dorfes in den dunklen Abendstunden in einer beheizten und beleuchteten Stube zur Handarbeit. In der Regel wurden Teile für die Aussteuer gewoben und genäht. Die Treffen standen bei der Obrigkeit stets im Verdacht, dass hier auch junge Männer eingelassen wurden. Deshalb untersagte der Kirchenkonvent immer wieder die Treffen in den Kunkelstuben. Weil sich die Frauen davon nicht abschrecken ließen, wurden sie 1723 dazu verurteilt, ein frommes Kirchenlied auswendig zu lernen. Nicht selten wurde ein Vertreter der Obrigkeit, meist der Mesner, in die „Kunkelstube“ geschickt, um festzustellen, ob hier alles mit rechten Dingen zugeht.

Über eine besondere Tradition berichtet die Beschreibung des Oberamtes Leonberg von 1930. In Ditzingen war es Brauch, dass der Schultheiß am Weihnachtstag oder am Neujahrstag die Richter (Gemeinderäte) und am Dreikönigstag die ganzen Gemeinde in sein Haus einlud. Und „wer ihn zu Freundschaft und Ehr“ besuchte, bekam ein „Mahl

samt ein Maß Wein“ serviert. Aus diesem Brauch leitet sich der Neujahrsempfang ab, auf den wir im kommenden Jahr verzichten müssen.



Theateraufführung im „Schwanen“

Zum Ende des 19. Jahrhunderts entstanden neue Traditionen in der Vorweihnachtszeit. Die älteste ist auf den ersten Ditzinger Verein, den Liederkranz Ditzingen, zurückzuführen. Neben den jährlich stattfindenden Sängereisen veranstaltete der Verein im Jahre 1898 eine öffentliche Weihnachtsfeier mit Liedern aus dem Unterhaltungsfach im Saal des Gasthauses „Schwanen“ in der Leonberger Straße. Die Überschrift lautete „Weihnachts-Feier“. Die Veranstaltung fand aber am 2. Januar statt. Dem Beispiel folgte die Turn- und Sportvereinigung. Sie organisierte ein großes Weihnachtsfest mit Musikdarbietungen, zwei Volksstücken und einer Tombola. Auf dem Programm stand das 1904 erschienene Mundartstück „Schwobaköpf“ von Alfred Auerbach und das Weihnachtsfestspiel „Der Stiefkinder Weihnachten“. Mit den Erträgen sollte die Finanzierung einer ersten Turnhalle in Ditzingen finanziert werden. Schon bald entwickelten die beiden Vereine die Veranstaltung im „Schwanen“ weiter. Nach der Jahrhundertwende stand regelmäßig ein lustiges Laientheaterstück auf dem Programm. Die erste Weihnachtsfeier der Turn- und Sportvereinigung nach der erzwungenen Pause im Ersten Weltkrieg war so gut besucht, dass man sie im Januar wiederholen musste. In den Folgejahren entwickelten sich die Weihnachtsfeiern der Vereine zu den gesellschaftlichen Höhepunkten des Jahres. Mit den Einnahmen finanzierten die Vereine einen Großteil ihrer immer aufwändigeren Vereinsarbeit.

TURN- UND SPORTVEREINIGUNG DITZINGEN

PROGRAMM

für die am **Sonntag den 26. Dezember** im Saale des Gasthauses zum „Schwanen“ stattfindende

Saalöffnung 3-Uhr **Weihnachts-Feier** Anfang 4-Uhr

VORTRAGS-FOLGE

ERSTER TEIL	ZWEITER TEIL
1. Eröffnungsmarsch Kapelle Barth	8. Musikstück Kapelle Barth
2. Begrüßung durch den Vorstand	9. Couplet (Do kascht nemme, do bischt he) Wilh. Mack
3. Couplet (Meine erste Liebe) Wilh. Mack	10. Kraflakt
4. Langstübungen	11. Duett (Der lange Baron und sein Sohn) Wilh. Mack und E. Reminger
5. Musikstück	12. Pyramiden
6. Couplet (Immer weiter) E. Gaisert	13. Musikstück
7. Schwabaköpf v. A. Auerbach Ländliches Bild in 1 Aufzug	14. Der Stiefkinder Weihnachten v. R. Müller Weihnachtsoper in 2 Aufzügen

Personen:

Der Schäfler Fritz Reminger	Frau Acherte Berta Gärtner
Mariette, seine Tochter Maria Schwenk	Hansel (13 Jährig) Reinhold Schopf
Katharine Anna Schöllhammer	Gretel (11 Jährig) Berta Zauschnitt
Liesele Magde Berg Gärtnen	Martina (12 Jährig) Freundin der Luisa
Christel Knecht Emil Reminger	Wastel, alter Mann Otto Haspel
Der Bäcker Wilh. Mack	Frau Liebertrau Luisa Wieland
Frieder, Holzschläger Gust. Küfer	Knecht Ruprecht Karl Acherte
Die Lindenbärin Eugen Reminger	Christkind Berta Gärtner
Mattias, ihr Sohn Otto Haspel	Fopp Paul Ruf
Jörgle Jacob Hanle	Popp Fritz Schüle
Hennesse Herm. Schwenk	Klopp Adolf Kocher
Das Schneiderle Emil Reminger	Stopp Paul Haspel
Der Postbote Gust. Küfer	Ein Engel Anna Schöllhammer
Ein Hausierer Eugen Reminger	Out der Haselung: 1. Aufzug Stube im Hause der Frau Unhold
Ein Geismannlein Wilh. Mack	2. Aufzug Wald
Knecht und Magde	15. Schlußmarsch Kapelle Barth

10 Minuten Pause

Änderungen im Programm vorbehalten

Dieses Programm gilt gleichzeitig als Eintrittskarte und ist bei jedemmaligen Betreten des Saales am Eingang vorzuzeigen. Preis Mk. 2.50.

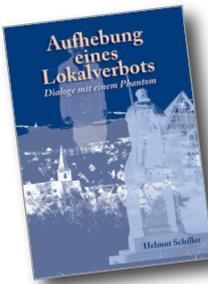
Verteilung der verlosteten Gegenstände

Kinder unter 16 Jahren haben keinen Zutritt.

Mit der aufziehenden Weltwirtschaftskrise wurden die Weihnachtsfeiern zu Feiern im familiären Rahmen. Statt im „Schwanen“ feierte der Turnverein in der eigenen Turnhalle. Von 1933 bis 1945 waren Weihnachtsfeiern nur im privaten Rahmen möglich. Nach dem Zweiten Weltkrieg fanden die Weihnachtsfeiern wieder Einzug in den Veranstaltungskalender der Ditzinger Vereine. Große Publikumsveranstaltungen mit Laientheater und Vorführungen wie in den 20er Jahren gab es nicht mehr.

Im Jahre 1977 wurde vom Bund der Selbständigen (BdS) ein Weihnachtsmarkt ins Leben gerufen. Er bietet seither den Vereinen eine Möglichkeit, durch den Verkauf von Speisen und Getränken oder von selbstgemachten Waren Einnahmen zu erzielen und für ihre Sache zu werben. Der Verein „Aktive Wirtschaft Ditzingen“ veranstaltet seit einigen Jahren dieses Familienfest, das mit dem „Hirschlander Weihnachtstag“ auch einen Ableger in Hirschlanden gefunden hat.

Neuerscheinungen



Aufhebung eines Lokalverbots
von Helmut Schiller
236 Seiten, Softcover,
ISBN-Nr. 978-3-945718-08-7
€ 16,00

Ein szenenreiches Spiel mit dem Leben, der Liebe und dem Tod – in strittigen, ernsten und witzigen Dialogen des Autors mit einem aus der Zeit gefallenen Phantom.



Maoka – die Muschelsammlerin
Kinderbuch von Christa Gießler
32 Seiten, Rückstichheftung,
ISBN-Nr. 978-3-945718-09-4
€ 10,00

Zu bestellen per Telefon, Fax oder Mail bei:

FischerLautner-Verlag GbR
Haldenstraße 25, 71254 Ditzingen
Fon (0 71 56) 9 37 20-0
Fax (0 71 56) 9 37 20-18
info@fischerlautnerverlag.de



www.fischerlautnerverlag.de

Wir ♥ Lebensmittel.



center Matkovic

Asperg
Ruhrstr. 6,
Tel. 07141 648730,
Montag bis Samstag
8.00–22.00 Uhr

Ditzingen
Leonberger Str. 46–48,
Tel. 07156 170640,
Montag bis Samstag
8.00–22.00 Uhr

Korntal-Münchingen
Schwieberdingerstr. 100,
Tel. 0711 8147720,
Montag bis Samstag
8.00–21.30 Uhr

Gerlingen
Hauptstraße 6,
Tel. 07156 4362160,
Montag bis Samstag
8.00–21.00 Uhr

www.ecenter-matkovic.de

Die Geschäftsführer der Gallert Gebäudereinigung GmbH:
Adrian Vancea und Mike Gallert



Multitalent im Handwerk

Drei Jahre ist unser letztes Interview mit Mike Gallert her. Seitdem hat sich einiges getan: Drei Unternehmen leitet der gebürtige Ditzinger mittlerweile, denn zur Rohr- und Kanalreinigung und der Sanitär-Heizung-Fliesen GmbH ist vor kurzem noch ein weiterer Fachbetrieb dazugekommen: Gemeinsam mit Adrian Vancea hat er die Gallert Gebäudereinigung GmbH gegründet. Wir haben mit den beiden Geschäftspartnern über ihre Ziele gesprochen und darüber, was die drei Firmen unter dem Dach der Wilhelmstraße 2 ausmacht.

Besonders spannend ist die Stoßrichtung, die Mike Gallert und Adrian Vancea mit der neu gegründeten Reinigungsfirma verfolgen: Das Spektrum umfasst zwar auch gängige Leistungen vom Winterdienst bis hin zur Fensterreinigung, aber ein besonderer Schwerpunkt des Unternehmens ist die Tatortreinigung. Den „einen“ Tatort gibt es nicht: Mal handelt es sich um den Schauplatz einer Messerstecherei im öffentlichen Raum, oder aber um eine private Wohnung, in der ein Mensch (oder auch ein Tier) zu Tode gekommen ist. Nicht immer muss dabei ein Verbrechen eine Rolle spielen. Unfälle mit oder ohne Todesfolge hinterlassen ebenfalls Spuren, die die Mitarbeiter von Mike Gallert und Adrian Vasile beseitigen. Dabei werden sie mit Gerüchen und Anblicken konfrontiert, wie man sie in kaum einem anderen Metier findet. Dass das nichts für schwache Mägen und zarte Gemüter ist, versteht sich von selbst. Und auch die nötigen Kompetenzen für diese Arbeit müssen in Form von Zertifikaten und Sachkundenachweisen erst einmal erworben werden. Gerade weil diesen „Job“ kaum jemand machen möchte, bedient die Gallert Gebäudereinigung GmbH damit eine gefragte Nische. Wer aber aus dem richtigen Holz dafür geschnitzt ist, der

findet in der Tatortreinigung eine interessante und abwechslungsreiche Arbeit – kein Auftrag ist wie der andere und die Zusammenarbeit mit Bestattern, der Feuerwehr oder der Polizei gestaltet sich vielfältig.

Mike Gallert und Adrian Vancea sind sich einig, sei es bei der Tatortreinigung, beim Winterdienst oder der alltäglichen Reinigung von Bürogebäuden: „Qualität ist die beste Werbung, die es gibt.“ Der Preiskampf der meisten Gebäudereinigungsfirmen, so erzählen uns die beiden, geht immer auf Kosten der Qualität und der Verlässlichkeit. Wer als Kunde jedoch bereit ist, einen fairen Preis zu zahlen, darf auch eine saubere Leistung ohne Enttäuschungen erwarten.

Dieses Motto gilt für Mike Gallert natürlich auch im Hinblick auf seine Rohrreinigungsfirma. Vor den schwarzen Schafen in dieser Branche warnt er ganz besonders. Nicht selten berichten ihm Kunden von ominösen Handwerkern, die zu Wucherpreisen eine Arbeit erledigt haben, für die er selbst nur wenige Handgriffe braucht, oder die manchmal auch ganz einfach Pfusch abliefern. Spätestens, wenn dann auch noch bar abkassiert wird, ist klar, dass daran etwas faul sein muss. Vor allem

die Not älterer Kunden wird so oft ausgenutzt. Mike Gallerts Tipp: Wer nicht über den Tisch gezogen werden will, wenn das Wasser mal nicht mehr abfließt, sollte zunächst einmal Ruhe bewahren und sich ein paar Minuten Zeit nehmen, um einen regionalen Dienstleister zur Behebung des Problems zu recherchieren. Denn ortsansässige Handwerksbetriebe können sich schlichtweg keinen schlechten Ruf leisten, sonst suchen sich die Kunden einen anderen.

Noch besser wäre natürlich, man ließe es gar nicht so weit kommen: Immer noch zieht Gallert Unmengen an Feuchttüchern aus den verstopften Abflussrohren der Region, die dort gar nicht hingehören. Wie auch Herr Bihler vom Gruppenklärwerk Ditzingen (siehe Artikel S. 10) wünscht er sich, dass die Leute sich Gedanken machen, bevor sie etwas die Toilette herunterspülen. Dann lässt sich nicht nur die eine oder andere Verstopfung vermeiden – auch den Ärger und die Kosten, die damit verbunden sind, kann man sich so leicht ersparen.

Mike Gallert kümmert sich aber nicht nur um Rohre, sondern auch um das, was dranhängt: Bäder, Heizungen und Fliesen sind sein drittes Standbein und auch hier erweitert er ständig sein Angebot. In Münchingen hat er im März eine Sanitärausstellung eröffnet, und seit Oktober können interessierte Kunden sich dort auch von einer breiten Auswahl an Fliesen vor Ort ein Bild machen.

Seine Unternehmen und sein Angebot entwickelt er ständig weiter – eines jedoch hat sich in den letzten drei Jahren nicht geändert bei Mike Gallert: Nach wie vor ist er Handwerker mit Leib und Seele, scheut sich auch nicht vor den „dreckigen“ Jobs (die ja nun mal jemand machen muss!), und bleibt dabei durch und durch authentisch.

Von Melanie Sattler

Notrufnummer Fa. Gallert:

07156-1 79 67 77

„Erreichbar auch an Feiertagen und zu jeder Tages- und Nachtzeit!“
Anschrift: Wilhelmstr. 2
71254 Ditzingen

Gallert

GEBÄUDEREINIGUNG GMBH

Unsere Leistungen:

- Tatortreinigung
- Gebäudemanagement
- Fensterreinigung
- Unterhaltsreinigung
- Winterdienst
- Bau-Endreinigung
- Industriereinigung
- Rasenmähen
- Entrümpelung und vieles mehr ...

Gallert Gebäudereinigung GmbH

Wilhelmstr. 2
71254 Ditzingen

 (07156) 1796777

info@gallert-gebäudereinigung.de
www.gallert-gebäudereinigung.de



Wir nehmen Ihren Dreck auf die Schippe ...



„Wir können den
Wind nicht ändern,
aber die Segel
richtig setzen.“

- ARISTOTELES



Familienunternehmen in der IV. Generation

Abschiede feinfühlig gestalten - seit 1905

07156 - 88 88

Sie können uns jederzeit ansprechen!
Wir sind 365 Tage / 24 Stunden für Sie erreichbar.

- ✓ Bestattungsvorsorge
- ✓ Bestattungen auf allen Friedhöfen
- ✓ Komplette Organisation
- ✓ Hausbesuche
- ✓ Feiersaal - individuelle Feiern
- ✓ Abschiedsräume
(jederzeit zugänglich)

Ditzingen
Im Lontel 12
07156 88 88

Gerlingen
Benzstraße 4
07156 2 24 25

Feuerbach
Grazer Straße 35
0711 89 69 000

Weilimdorf
Solitudestraße 235
0711 98 98 800

Botnang
Regerstraße 5
0711 69 74 740

www.widmannbestattungen.de
info@widmannbestattungen.de



Mit einem Komfortbett heben sie ihre Lebensqualität auf ein ganz neues Niveau



zu jedem Komfortbett
1 Matratze gratis*

Sympathica



Sympathica Matratze Vision T
Taschenfederkern
im Wert von € 579,-

* bei Kauf eines Komfortbettes mit Liegefläche
und Liftsystem gültig bis 30.01.2021

- für leichtes Ein- und Aussteigen, auch bei Herz- Atem- oder Bandscheibenproblemen
- wir führen eine große Auswahl an passenden Matratzen sowie Seniorenbetten mit automatischen Rahmen (Rücken-, Bein- und Niveauanhebung)
- wir prüfen gerne die Möglichkeit der Integration in Ihr vorhandenes Bett
- wir beraten ausführlich auch bei Ihnen Zuhause



Betten-Schmidt

Die Schlafexperten

Lieferung, Aufbau und
Entsorgung gratis

71254 Ditzingen-Hirschlanden • Seestraße 9 • Tel. 07156-8084 • info@ihr-schlafexperte.de
Für Beratungen bitten wir um eine vorherige Anmeldung • www.ihr-schlafexperte.de/komfort-betten